



„Studienbedingungen und Berufserfolg“

Absolventenbefragung der Universität Tübingen

Befragung der Absolventinnen und Absolventen
des Prüfungsjahrgangs 2007

Ergebnisbericht

Dr. Katharina Vering, Sonja Riegert, Sabine Stadler

September 2011



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Methodische Aspekte	6
3. Strukturmerkmale der Befragten	7
4. Aktivitäten im Studium	10
Zeitliche Dimension verschiedener Aspekte des Studiums.....	10
Praktika, Tutorium und Auslandsaufenthalt.....	11
5. Bewertung des Studiums	13
Lehrinhalte	14
Praxisorientierung	15
Fremdsprachenvermittlung.....	15
Studienorganisation	16
Soziale Integration.....	16
Career Aktivitäten	17
Methodenvermittlung.....	18
Ausstattung	18
Lehramtsspezifische Darstellung.....	19
6. Allgemeine Studienzufriedenheit	20
7. Kompetenzvermittlung	22
Kompetenzstand zum Studienende	22
Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit.....	22
Lehramtsspezifische Kompetenzen.....	24
Medizinspezifische Kompetenzen	25
8. Beschäftigungssuche	26
9. Derzeitige Beschäftigung	30
10. Qualifikationsverwendung und Berufszufriedenheit	34
11. Zusammenfassung und Ausblick	36
Anhang	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tätigkeit als studentische und/oder wissenschaftliche Hilfskraft: Darstellung nach Abschlussart	11
Abbildung 2: Auslandsaufenthalt während des Studiums: Darstellung nach Abschlussart.....	12
Abbildung 3: Indizes für die Bewertung der Studienqualität	14
Abbildung 4: Bewertung der Lehrinhalte	14
Abbildung 5: Bewertung der Praxisorientierung.....	15
Abbildung 6: Bewertung der Fremdsprachenvermittlung im Studium.....	15
Abbildung 7: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen	16
Abbildung 8: Bewertung von Aspekten der sozialen Integration	16
Abbildung 9: Bewertung der Career Aktivitäten	17
Abbildung 10: Bewertung von Aspekten der Methodenvermittlung im Studium	18
Abbildung 11: Bewertung der Ausstattung	18
Abbildung 12: Beurteilung lehramtspezifischer Studienelemente.....	19
Abbildung 13: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt: Darstellung nach Abschlussart.....	20
Abbildung 14: Rückblickende Studienentscheidung	21
Abbildung 15: Suche nach einer Beschäftigung	26
Abbildung 16: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung.....	27
Abbildung 17: Beginn der Beschäftigungssuche	27
Abbildung 18: Anzahl kontaktierter Arbeitgeber/Dauer der Beschäftigungssuche.....	29
Abbildung 19: Derzeitige Beschäftigung	30
Abbildung 20: Arbeitsvertragsform.....	31
Abbildung 21: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung	32
Abbildung 22: Sektoren der derzeitigen Beschäftigung.....	33
Abbildung 23: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen/Angemessenheit der berufl. Situation zur Ausbildung/Berufszufriedenheit	34
Abbildung 24: Berufliche Wertorientierungen / Charakteristika der beruflichen Situation.....	35

Abbildung im Anhang

Abbildung: Einschätzungen von Studienangeboten und –bedingungen: Darstellung nach Abschlussart

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Abschlüsse, Beteiligung und Geschlechterverteilung.....	7
Tabelle 2: Abschluss- bzw. Durchschnittsnoten des Studiums	8
Tabelle 3: Anzahl der Abschlüsse in der Regelstudienzeit	8
Tabelle 4: Hauptgründe der Verlängerung der Regelstudienzeit.....	9
Tabelle 5: Workload Vorlesungszeit.....	10
Tabelle 6: Workload vorlesungsfreie Zeit.....	10
Tabelle 7: Praktika	11
Tabelle 8 Bewertung der Studienqualität im bundesweiten Vergleich	13
Tabelle 9: Einschätzung des eigenen Kompetenzstandes bei Studienende.....	22
Tabelle 10: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Evangelisch-Theologische Fakultät	22
Tabelle 11: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Katholisch-Theologische Fakultät	23
Tabelle 12: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Juristische Fakultät	23
Tabelle 13: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Medizinische Fakultät	23
Tabelle 14: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Philosophische Fakultät	23
Tabelle 15: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät.....	24
Tabelle 16: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.....	24
Tabelle 17: Lehramtsspezifika	24
Tabelle 18: Benötigte Kompetenzen in der derzeitigen Beschäftigung: Abschluss Lehramt Gymnasium	25
Tabelle 19: Niveau medizinspezifischer Kompetenzen bei Studienabschluss/Anforderung in der derzeitigen Beschäftigung	25
Tabelle 20: Wege der Beschäftigungssuche.....	28

Tabellen im Anhang

Tabelle: Detaillierte Bewertung der Studienqualität: Darstellung nach Fakultäten in Prozent

Tabellen: Kompetenzen bei Studienabschluss / Anforderungen in der gegenwärtigen

Erwerbstätigkeit: Darstellung nach Abschlussart

Tabelle: Weitere medizinspezifische Kompetenzen

1. Einleitung

Im Winter 2008/09 wurde an der Universität Tübingen die erste universitätsweite Absolventenbefragung durchgeführt. In die Befragung wurde der Prüfungsjahrgang 2007 einbezogen, d.h. alle Absolventen¹, die das Studium im Wintersemester 2006/2007 oder im Sommersemester 2007 abgeschlossen haben.

Die Absolventenbefragung an der Universität Tübingen ist in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (**Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB**) eingebunden, das vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) Kassel koordiniert wurde. Im Winter 2008/09 haben sich 48 deutsche Hochschulen an dem Kooperationsprojekt beteiligt und insgesamt rund 89.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge, u.a.

Die Universität Tübingen möchte über das Instrument der Absolventenbefragungen Informationen zu folgenden Fragestellungen erhalten:

- Wie bewerten die Absolventen das Studium und die Studienbedingungen im Rückblick?
- Hat das Studium auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet?
- In welcher beruflichen Situation befinden sich die Absolventen derzeit?
- Wie ist der Übergang von Studium in den Beruf gestaltet?
- Welche Kompetenzen haben die Absolventen im Studium erlernt und wie werden diese in der Berufsphase eingesetzt und weiterentwickelt?

Absolventenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements der Universität Tübingen dar. Mit Hilfe der Informationen aus den Befragungen können die Inhalte der Studiengänge an die Arbeitsmarktanforderungen angepasst werden, Studienkonzepte weiterentwickelt und die Beratungsleistungen der unterschiedlichen Einrichtungen entsprechend auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestellt werden etc. So profitieren die Studierenden der Universität Tübingen von den Erfahrungen und Bewertungen der Absolventen.

Zum Befragungszeitpunkt lag der Hochschulabschluss der Absolventen etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang vom Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt. Die Studie ist darauf ausgelegt, die Absolventen vier bis fünf Jahre nach dem Abschluss an der Universität Tübingen wiederholt zu befragen, um ein umfassendes Bild der Berufs- und Bildungswege zu erhalten.

Durch die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt stehen der Universität Tübingen Vergleichsdaten zur Verfügung. Diese Daten erlauben einen Vergleich spezifischer Ergebnisse auf Bundesebene und ermöglichen eine Interpretation der Einschätzungen und Erfahrungen der Absolventen.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im gesamten Text die männliche Formulierung verwendet. Dies stellt keine Wertung dar und schließt die Absolventinnen ein.

2. Methodische Aspekte

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen sondern alle Absolventen befragt. Insgesamt lagen 3.316 Adressen von Absolventen der Universität Tübingen im Prüfungsjahrgang 2007 vor (inklusive Promotionen). 1.325 Absolventen haben sich an der Umfrage beteiligt, so dass eine Brutto-Rücklaufquote von 40 Prozent erreicht werden konnte. Die Adressqualität war nicht in allen Fällen gut, was eine Adressrecherche zur Folge hatte. Diese Recherche wurde mit Hilfe der Einwohnermeldeämter und des Internets durchgeführt und in den laufenden Befragungsprozess integriert. Insgesamt wurden so 1.170 Adressen aktualisiert. 272 Adressen konnten nicht zugestellt werden, woraus sich eine Netto-Rücklaufquote von 44 Prozent ergibt. Der Rücklauf des Gesamtprojektes stellt sich vergleichbar dar. Von ca. 90.000 angeschriebenen Absolventen aller Hochschulen haben sich 37.500 an der Befragung beteiligt. Nach Abzug aller nicht erreichbaren Adressen wurde eine Rücklaufquote von 50 Prozent realisiert.

Die Befragten hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder online oder als Papierfragebogen auszufüllen. 60 Prozent der Absolventen der Universität Tübingen haben den Fragenbogen online ausgefüllt und 40 Prozent haben den Papierfragebogen genutzt ($n=1.325$)².

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 16.10.2008 bis 04.12.2008 auf dem Postweg kontaktiert. In einem ersten Anschreiben wurden die Absolventen zur Befragung eingeladen und haben im Laufe der Befragung bis zu drei Erinnerungsschreiben erhalten.

Der Fragebogen wurde im Sommer 2008 in enger Kooperation mit den im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebögen von Institutionen der Hochschulforschung, wie Hochschul-Informationssystem HIS GmbH, INCHER, Bayrisches Absolventenpanel BAP, u.a.

Der Fragebogen bestand weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet wurden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst. Die Konzeption des Fragebogens der Universität Tübingen wurde in der Vorbereitungsphase mit den Fachbereichen, dem Gleichstellungsbüro, dem Career Service und dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung abgestimmt.

Der gedruckte Fragebogen hatte eine Länge von 32 Seiten (zzgl. Auswahllisten z.B. für den Wirtschaftsbereich der aktuellen Beschäftigung) mit 114 Fragen und 552 Antwortmöglichkeiten (Variablen).

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

Neben einer deutschen Version wurde der Online-Fragebogen auch in englischer Sprache angeboten.

² n beschreibt die Anzahl der Antworten. Diese variieren für die einzelnen Fragestellungen/ Variablen/ Items.

3. Strukturmerkmale der Befragten

Insgesamt haben sich 772 Frauen und 552 Männer an der Absolventenumfrage der Universität Tübingen beteiligt. Zum Zeitpunkt des Studienabschlusses waren die Absolventinnen im Durchschnitt 26,5 Jahre alt und die Absolventen durchschnittlich 27,5 Jahre alt. 94 Prozent aller Absolventen (n=1.232) besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit und 91 Prozent (n= 1.235) wohnen zum Befragungszeitpunkt in Deutschland. 78 Prozent der Absolventen gaben an, derzeit in Baden-Württemberg zu wohnen (n=1.083), sieben Prozent in Bayern und jeweils vier Prozent in Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Über die Hälfte der Absolventen der Universität Tübingen (51 Prozent; n=1.228) ist zum Befragungszeitpunkt ledig, lebt aber in einer partnerschaftlichen Beziehung. 21 Prozent der Absolventen sind verheiratet und 27 Prozent leben ohne Partner/in. Zwölf Prozent aller Absolventen (n=1.225) leben mit durchschnittlich zwei Kindern in einem Haushalt.

In der Tabelle 1 sind die Abschlüsse im Prüfungsjahr 2007 nach Abschlussart aufgelistet. Die Gesamtbeteiligung ist ebenfalls nach Abschlussart dargestellt und wiederum nach Geschlecht differenziert.

Tabelle 1: Abschlüsse, Beteiligung und Geschlechterverteilung

Abschlussart	Anzahl der vorliegenden Abschlüsse/Prüfungen 2007	Anzahl der Abschlüsse Jahrgang 2007 - Beteiligung	Anzahl der Abschlüsse nach Geschlecht	
			Weiblich	Männlich
Diplom	1.007	485	267	217
Magister	291	136	89	47
Staatsexamen (ohne Lehramt)	707	289	177	112
Kirchlicher Abschluss	39	21	7	14
Lehramt an Gymnasien	300	112	80	32
Bachelor	108	45	26	19
Master	67	27	17	10
Promotion	618	196	98	98
Sonstiges (z.B. ohne Angabe)	179	14	11	3
Gesamt	3.316	1.325	772	552

95 Prozent aller Absolventen (n=1.316) haben ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben. Italien, Frankreich, Russland, Polen, Ukraine, Rumänien und China sind die meistgenannten anderen Länder, in denen die Studienberechtigung erworben wurde.

Die Allgemeine Hochschulreife ist in 95 Prozent der Fälle (n=1.308) die Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums an der Universität Tübingen.

14 Prozent der Absolventen (n=1.312) geben an, vor dem Studium einen beruflichen Abschluss erworben zu haben, der in relativ engem Zusammenhang mit dem (absolvierten) Studium steht (arithmetischer Mittelwert³=2,9; n=177). Die Absolventen der Diplomstudiengänge, der Magisterstudiengänge und die Promovierten geben häufiger einen beruflichen Abschluss an, als die Absolventen der Staatsexamen und Bachelor- und Masterstudiengänge.

Die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des Studiums ist nach Abschlussart getrennt in Tabelle 2 aufgeführt. Zudem sind Angaben enthalten, wie viele Fachsemester die Absolventen in ihrem jeweiligen Studiengang studiert haben.

Tabelle 2: Abschluss- bzw. Durchschnittsnoten des Studiums

	Diplom	Magister	Staats- examen	Kirchlicher Abschluss	Lehramt an Gymnasium	Bachelor	Master	Promotion
Note	1,6	1,6	2,3	2,2	2,1	1,7	1,5	1,5
Fach- semester	11	12	10,75	11	11	6	4	12,5

Frage: „Welche Abschluss- bzw. Durchschnittsnote haben Sie in diesem Studium erhalten?“ Mittelwert

Frage: „Wie viele Fachsemester haben Sie insgesamt in diesem Studium studiert?“ Median

Zum Abschluss in der Regelstudienzeit machen insgesamt 1.066 Absolventen Angaben. Tabelle 3 zeigt die Angaben zu der Frage „Haben Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen“ nach der Abschlussart.

Tabelle 3: Abschlüsse in der Regelstudienzeit: Angaben in Prozent

Abschlussart	Abschluss in Regelstudienzeit	
	Ja	Nein
Diplom (n=470)	35	65
Magister (n=129)	25	75
Staatsexamen (ohne Lehramt) (n=255)	51	49
Kirchlicher Abschluss (n=20)	60	40
Lehramt an Gymnasien (n=108)	62	38
Bachelor (n=45)	60	40
Master (n=25)	76	24

Frage: „Haben Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen?“

³ Der Mittelwert beschreibt die Einschätzungen auf einer fünfstufigen Skala, wobei 1 immer die positivste und 5 die negativste Einschätzung darstellt. Je näher der Wert somit an 1 liegt, desto positiver die Einschätzung, je näher an 5 desto negativer die Bewertung.

Eine Analyse der Hauptgründe für die Verlängerung des Studiums ist in der folgenden Tabelle zu finden. Hier sind nur die Angaben derjenigen Absolventen berücksichtigt, die das Studium nicht in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben.

Tabelle 4: Hauptgründe der Verlängerung der Regelstudienzeit

Abschlussart	Hauptgründe der Verlängerung der Regelstudienzeit	Prozent der Zustimmung*
Diplom (n=304)	- Abschlussarbeit	36
	- Auslandsaufenthalt(e)	32
	- Erwerbstätigkeit(en)	32
Magister (n=97)	- Erwerbstätigkeiten	54
	- Fach- bzw. Schwerpunktwechsel	42
Staatsexamen (ohne Lehramt) (n=112)	- Erwerbstätigkeiten	44
	- Nicht bestandene Prüfungen	67
	- Auslandsaufenthalt(e)	26
	- Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (z.B. fehlende räumliche oder personelle Kapazitäten)	40
Kirchlicher Abschluss (n=8)	- Auslandsaufenthalte	63
	- Hochschulwechsel	57
	- Zusätzliches Studienengagement	50
Lehramt an Gymnasien (n=41)	- Schlechte Koordination der Studienangebote	39
	- Abschlussarbeit	36
	- Breites fachliches Interesse (Besuch von Lehrveranstaltungen außerhalb des Studiengangs)	34
Bachelor (n=18)	- Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	56
	- Schlechte Koordination der Studienangebote	41
	- Auslandsaufenthalte	41
Master (n=6)	- Abschlussarbeit	60
	- Auslandsaufenthalte	50
	- Erwerbstätigkeit(en)	40

Frage: „Inwiefern waren die folgenden Gründe ausschlaggebend dafür, dass Sie länger studiert haben?“

19 Gründe sollten bewertet werden, die auf einer Skala von ‚1=in sehr hohem Maße‘ bis ‚5=gar nicht‘ eingeschätzt werden konnten.

* Antworten der Antwortkategorien 1 und 2.

4. Aktivitäten im Studium

Zeitliche Dimension verschiedener Aspekte des Studiums

Die Absolventen wurden zu ihrer Studienaktivität befragt. Die folgende Tabelle zeigt die Angaben in der Vorlesungszeit in Stunden pro Woche.

Tabelle 5: Workload Vorlesungszeit

Aktivitäten	In der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche; Median)						
	Diplom (n=444)	Magister (n=123)	Bachelor (n=44)	Master (n=22)	Staatsexamen (n=241)	Kirchl. Abschluss (n=19)	Lehramt an Gymn. (n=106)
Besuch von Lehrveranstaltungen	20	15	18	23	26	15	18
Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z.B. Career Service, Uniradio, Fremdsprachen)	1	2	2	3	0	2	1
Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen etc.)	4	5	4	3	4	5	5
Vorbereitung von Prüfungen	8	5	6	7	9	4	6
Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o.Ä.)	5	8	1	2	1	2	4
Familiäre Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0

Die Absolventen hatten die Möglichkeit „sonstige Aktivitäten“ während der Vorlesungszeit anzugeben. Hier waren das ehrenamtliche Engagement und sportliche Aktivitäten die häufigsten Nennungen.

Die Angaben der Aktivitäten in der vorlesungsfreien Zeit zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 6: Workload vorlesungsfreie Zeit

Aktivitäten	In der vorlesungsfreien Zeit (Stunden pro Woche; Median)						
	Diplom (n=413)	Magister (n=114)	Bachelor (n=38)	Master (n=21)	Staatsexamen (n=228)	Kirchl. Abschluss (n=16)	Lehramt an Gymn. (n=99)
Besuch von Lehrveranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z.B. Career Service, Uniradio, Fremdsprachen)	0	2	2	1	0	2	0
Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen etc.)	1	3	2	2	2	0	4
Vorbereitung von Prüfungen	12	8	10	5	14	8	10
Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o.Ä.)	10	10	3	4	6	3	6
Familiäre Verpflichtungen	0	1	1	2	0	0	0



Praktika, Tutorium und Auslandsaufenthalt

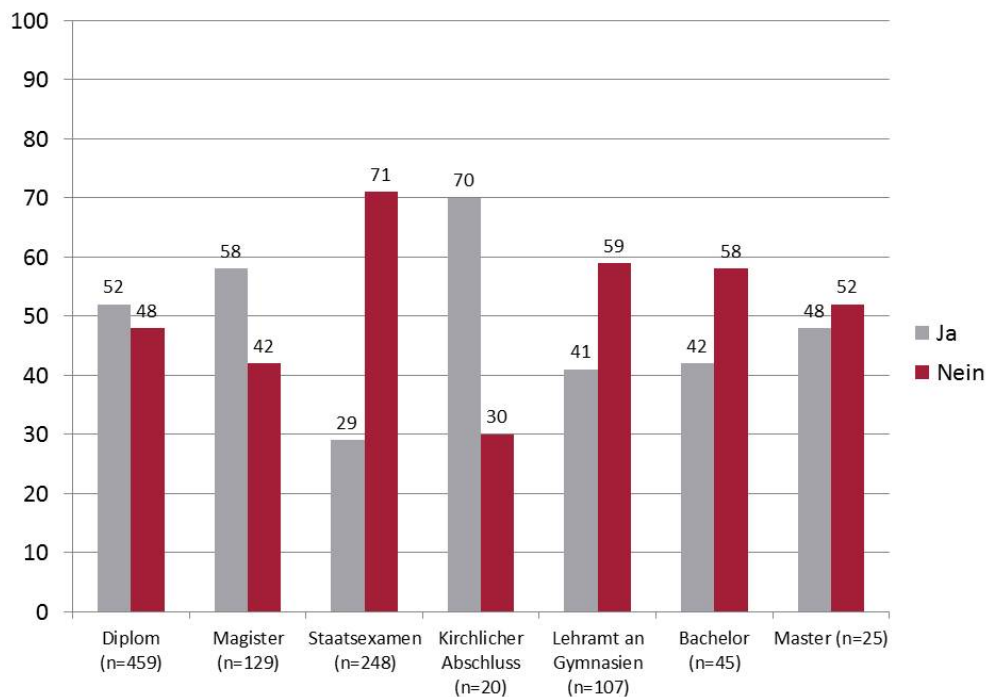
Die Absolventen wurden gebeten, Angaben zu Praktika während des Studiums zu machen. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Teilnahme an Pflicht- oder freiwilligen Praktika, über die Anzahl und die Dauer in Wochen.

Tabelle 7: Praktika (Median)

Abschlussart	Pflichtpraktika		Freiwillige Praktika		
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	
Diplom (n=186)	1	20	Diplom (n=212)	2	20
Magister (n=21)	1	8	Magister (n=77)	2	16
Staatsexamen(n=225)	3	14	Staatsexamen(n=58)	1	8
Kirchlicher Abschluss (n=19)	2	8	Kirchlicher Abschluss (n=5)	2	12
Lehramt an Gymn. (n=93)	1	13	Lehramt an Gymn. (n=26)	1	6
Bachelor (n=18)	1	24	Bachelor (n=24)	2	16
Master (n=14)	2	22	Master (n=9)	1	12

Zudem wurde die Frage nach einer Tätigkeit als Tutor/in oder wissenschaftliche Hilfskraft gestellt.

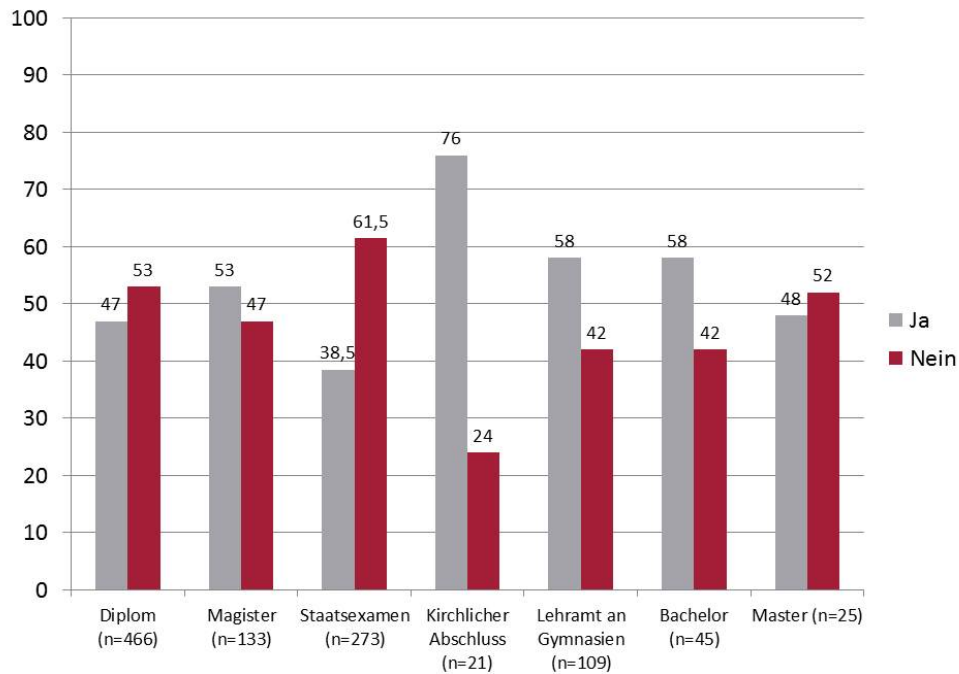
Abbildung 1: Tätigkeit als studentische und/oder wissenschaftliche Hilfskraft: Darstellung nach Abschlussart



Frage: Waren Sie während Ihres Studiums als Tutor, studentische Hilfskraft und/oder wissenschaftliche Hilfskraft tätig?
Angaben in Prozent.

Ein großer Teil der Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2007 hat während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht.

Abbildung 2: Auslandsaufenthalt während des Studiums: Darstellung nach Abschlussart



Frage: Haben Sie während Ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?
Angaben in Prozent.

Der Grund des Auslandsaufenthalts wurde ebenfalls erfragt. Am häufigsten wurden das Auslandssemester (57 Prozent) und ein Praktikum (38 Prozent) genannt.

5. Bewertung des Studiums

Eine zentrale Fragestellung für die Universität Tübingen in der Absolventenstudie ist die rückblickende Bewertung unterschiedlicher Aspekte des Studiums. So wurden die Absolventen gebeten, die Studienangebote und -bedingungen in dem jeweiligen Fach einzuschätzen (von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht). Von der Einschätzung der „zeitlichen Koordination der Lehrveranstaltungen“ über die „individuelle Studienberatung im Fach“ bis hin zum „Angebot berufsorientierter Veranstaltungen“ sollte über 40 Einzelmerkmale eine Bewertung des Studiums erfolgen. Mittels einer Faktorenanalyse konnten acht Dimensionen der Studienqualität identifiziert werden. Die Einschätzungen dieser Dimensionen sind in folgender Tabelle für die gesamte Universität Tübingen im Vergleich mit den beteiligten Universitäten des Kooperationsprojektes dargestellt. Je niedriger der Mittelwert einer Dimension ist, desto positiver fällt deren Bewertung aus. Jede Dimension bzw. jeder Index setzt sich wiederum aus mehreren Einzelmerkmalen zusammen.

Tabelle 8 Bewertung der Studienqualität im bundesweiten Vergleich

Index	Universitäten Gesamt (n=25.507)	Universität Tübingen (n=1.109)
Lehrinhalte (5 Items)	2,6	2,5
Praxisorientierung (7 Items)	3,2	3,2
Fremdsprachenvermittlung (4 Items)	3,8	3,7
Studienorganisation (5 Items)	2,7	2,6
Soziale Integration (4 Items)	2,6	2,6
Career-Aktivitäten (4 Items)	3,9	3,9
Methodenvermittlung (3 Items)	2,9	2,9
Ausstattung (2 Items)	2,5	2,4

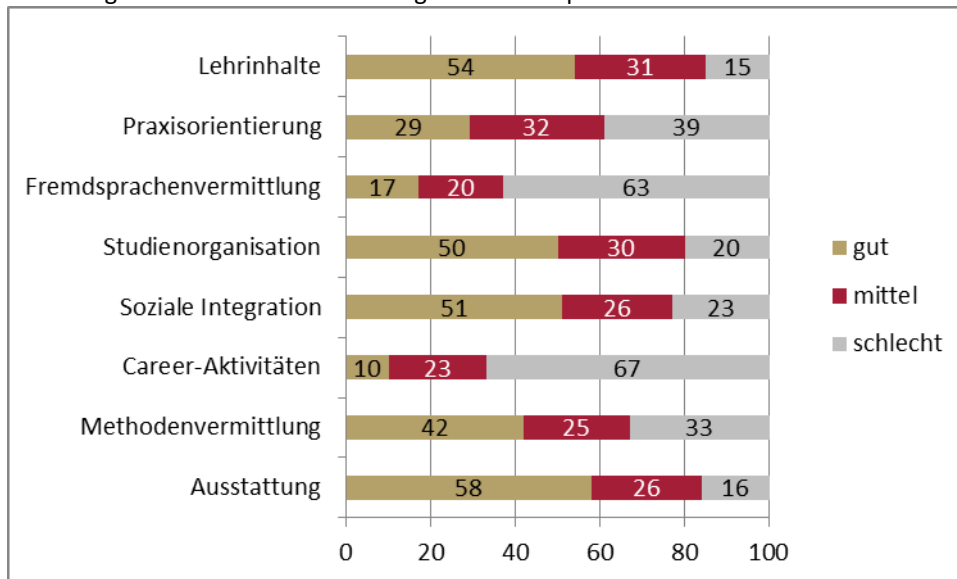
Index-Mittelwerte über mehrere Items; Mittelwerte auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Der Vergleich zeigt, dass die Einschätzungen der Aspekte durch die Absolventen der Universität Tübingen besser oder identisch zu den Ergebnissen aller beteiligten Universitäten ausfällt.

Die folgende Abbildung zeigt eine detaillierte Einschätzung für jeden Index.



Abbildung 3: Indizes für die Bewertung der Studienqualität



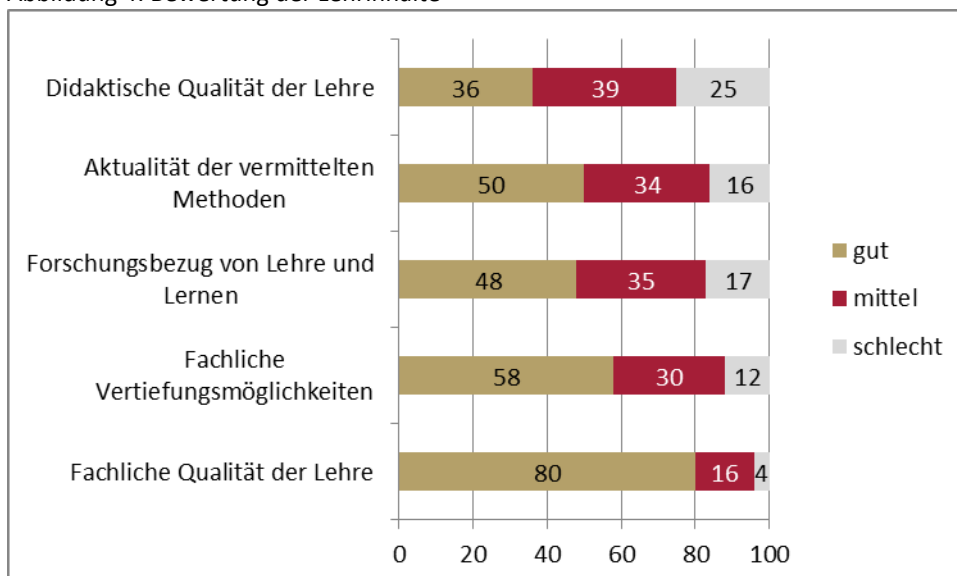
Detaileinschätzung der Index-Variablen. Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.109
Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut); 3 (mittel), 4+5 (schlecht). Angaben in Prozent

Im Folgenden werden die Einschätzungen der einzelnen Indizes und deren zugehörigen Einzelitems dargestellt.

Lehrinhalte

Der Index Lehrinhalte wird durch fünf Einzelmerkmale bestimmt. Die Einschätzungen der Absolventen zu diesen verschiedenen Aspekten der Lehre und der Lehrqualität an der Universität Tübingen können der folgenden Abbildung entnommen werden.

Abbildung 4: Bewertung der Lehrinhalte



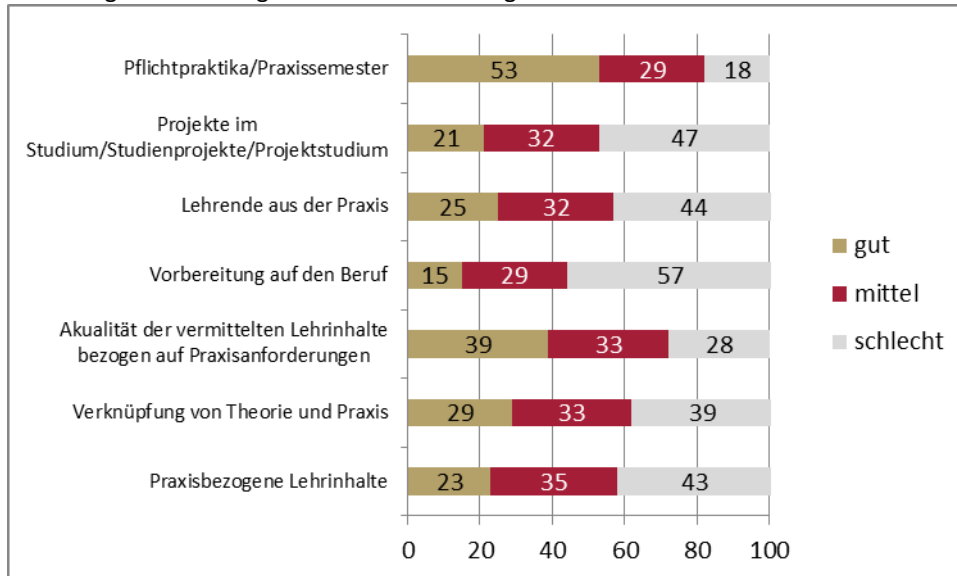
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.109
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Besonders die *Fachliche Qualität der Lehre* wird von den Absolventen rückblickend als (sehr) gut bewertet.

Praxisorientierung

Über sieben Einzelaspekte wird die Praxisorientierung des Studiums erfragt. Insbesondere die *Vorbereitung auf den Beruf*, wird von den Absolventen eher schlecht bewertet. Diese Einschätzung deckt sich jedoch mit dem Bundesschnitt.

Abbildung 5: Bewertung der Praxisorientierung

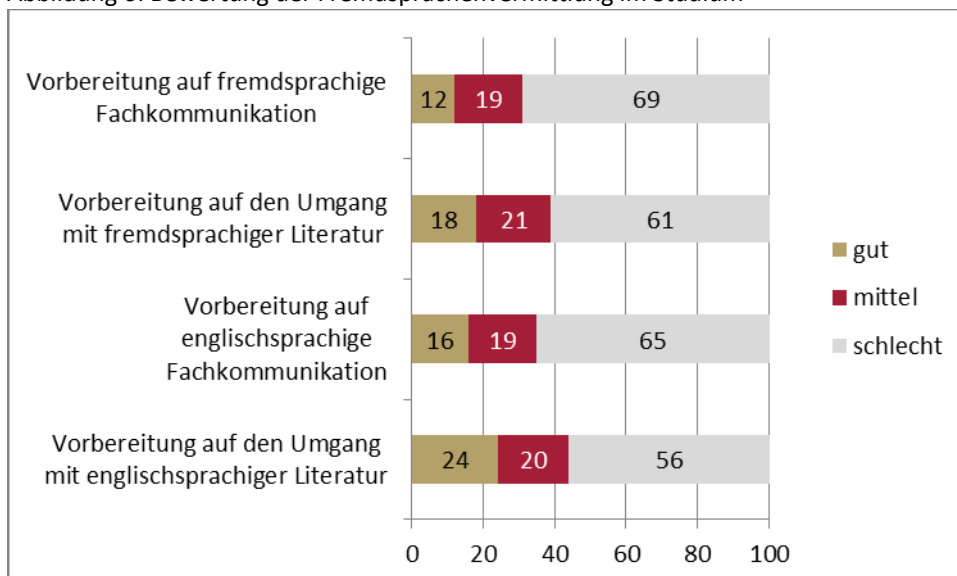


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072
 Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Fremdsprachenvermittlung

Die *Vorbereitung auf englisch- oder sonstige fremdsprachige Literatur* beurteilt nur rund jeder fünfte als gut.

Abbildung 6: Bewertung der Fremdsprachenvermittlung im Studium

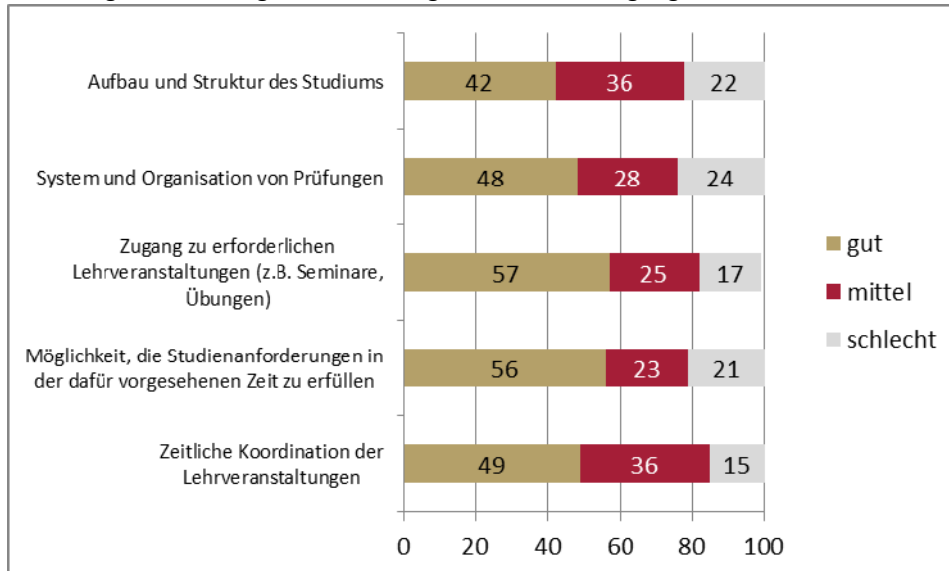


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?
 Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072
 Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Studienorganisation

Bei den fünf Items, die zum Index Studienorganisation zusammengefasst werden, wird der *Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen* von mehr als der Hälfte der Absolventen mit sehr gut oder gut bewertet.

Abbildung 7: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

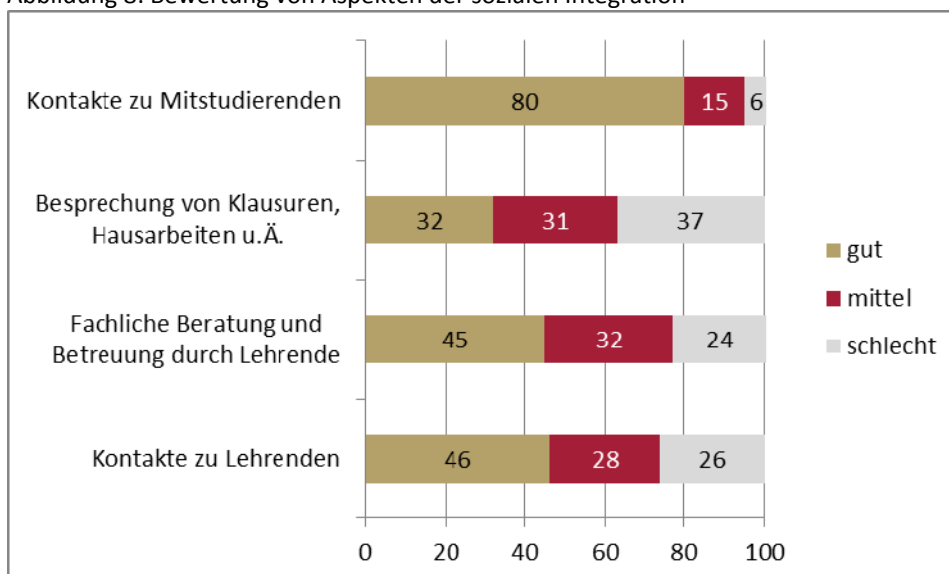
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072

Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Soziale Integration

Die soziale Integration der Studierenden in das „System“ Universität ist ein wichtiger Aspekt der Studienbedingungen. Bei den Items zur sozialen Integration liegen die Werte für die Universität Tübingen im Bundesdurchschnitt.

Abbildung 8: Bewertung von Aspekten der sozialen Integration



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach?

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072

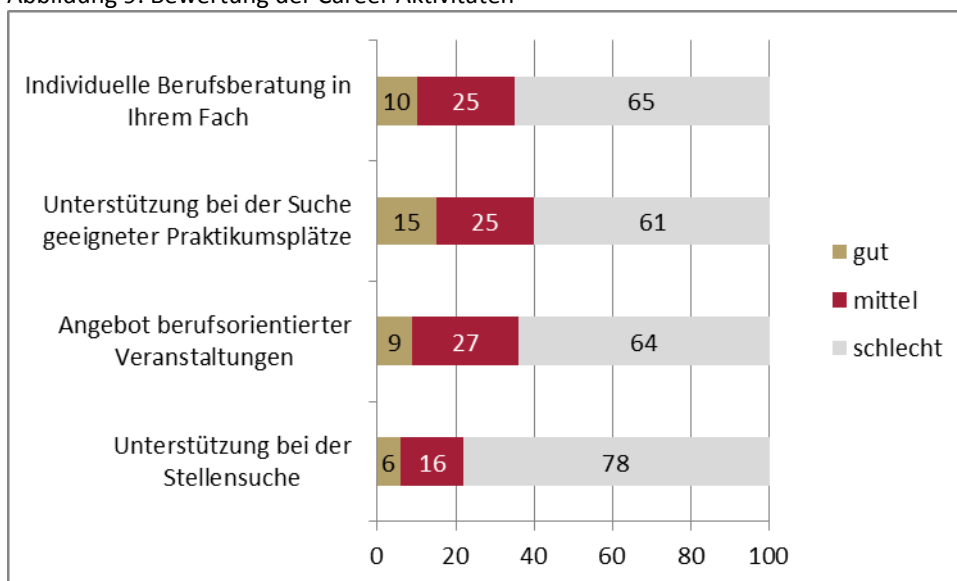
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Der Kontakt zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen wird im Rückblick am besten bewertet. Die Beratung und Betreuung durch die Lehrenden empfanden weniger als die Hälfte der Absolventen als gut.

Career Aktivitäten

Als Career Aktivitäten werden die Bemühungen der Universität Tübingen bezeichnet, die Studierende bei einem Eintritt in ein Berufsleben unterstützen. Die Career Aktivitäten der Universität Tübingen werden von den Absolventen eher schlecht eingeschätzt. Im Jahr 2005 sind die Aufgaben des Career Services neu strukturiert worden, insofern kann vermutet werden, dass künftig eine Verbesserung der Einschätzungen eintreten wird.

Abbildung 9: Bewertung der Career Aktivitäten



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach?

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072

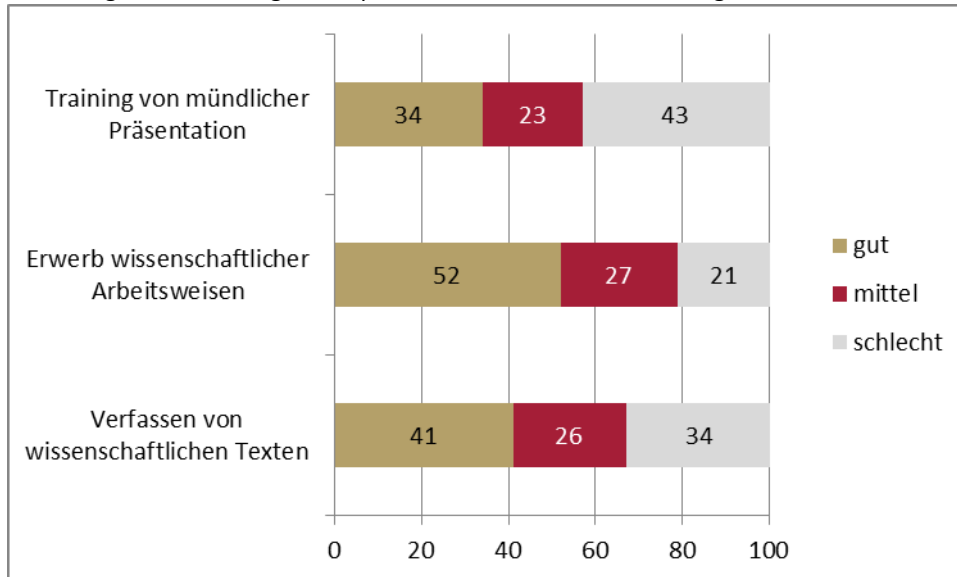
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).



Methodenvermittlung

Die Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden ist ein zentraler Aspekt des universitären Studiums. In Bezug auf die Methodenausbildung an der Universität Tübingen bewertet über die Hälfte der Befragten den *Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen* als sehr gut oder gut.

Abbildung 10: Bewertung von Aspekten der Methodenvermittlung im Studium

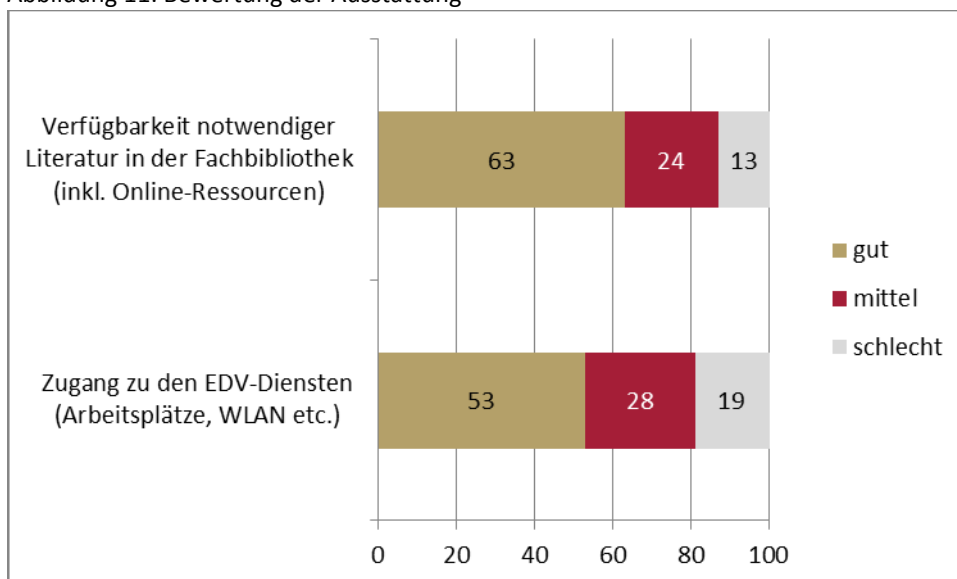


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Ausstattung

Überwiegend positiv wird die Ausstattung im jeweiligen Fach eingeschätzt.

Abbildung 11: Bewertung der Ausstattung



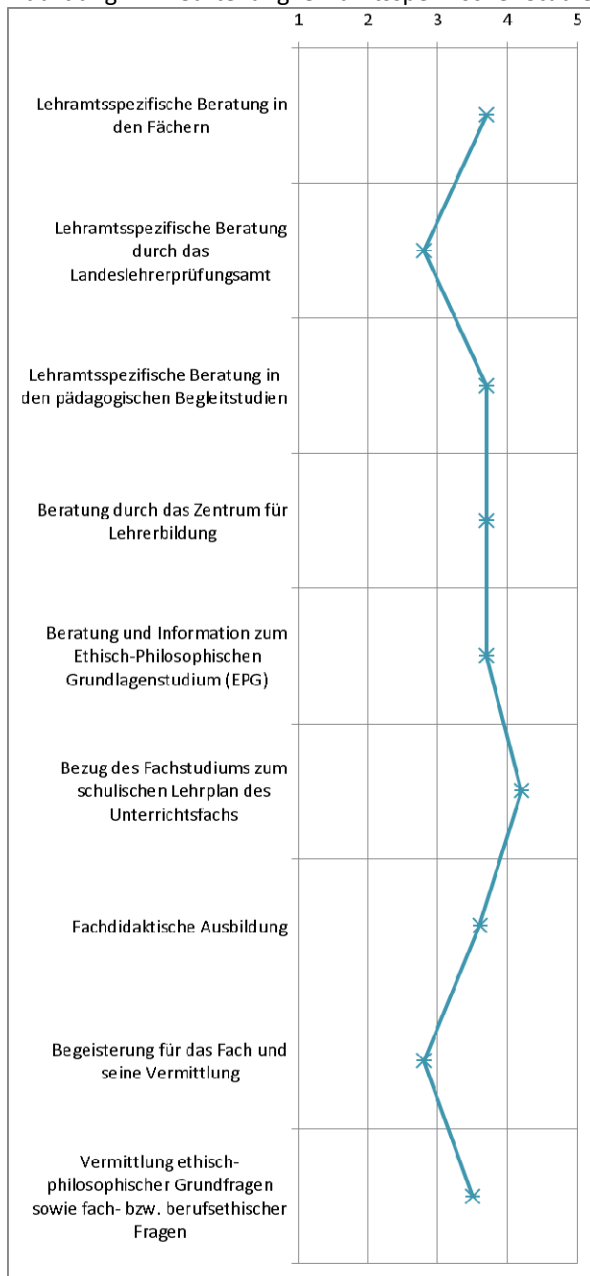
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.072
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).



Lehramtsspezifische Darstellung

Die Einschätzungen der Studienbedingungen sind abhängig von Fachbereichen und ebenso von den Abschlussarten. So wurden die Absolventen der Lehramtsstudiengänge in der Befragung zur Einschätzung spezifischer Aspekte ihres Lehramtsstudiums aufgefordert. Die Abbildung 12 zeigt die Mittelwerte der Einschätzungen lehramtsspezifischer Studienelemente:

Abbildung 12: Beurteilung lehramtsspezifischer Studienelemente



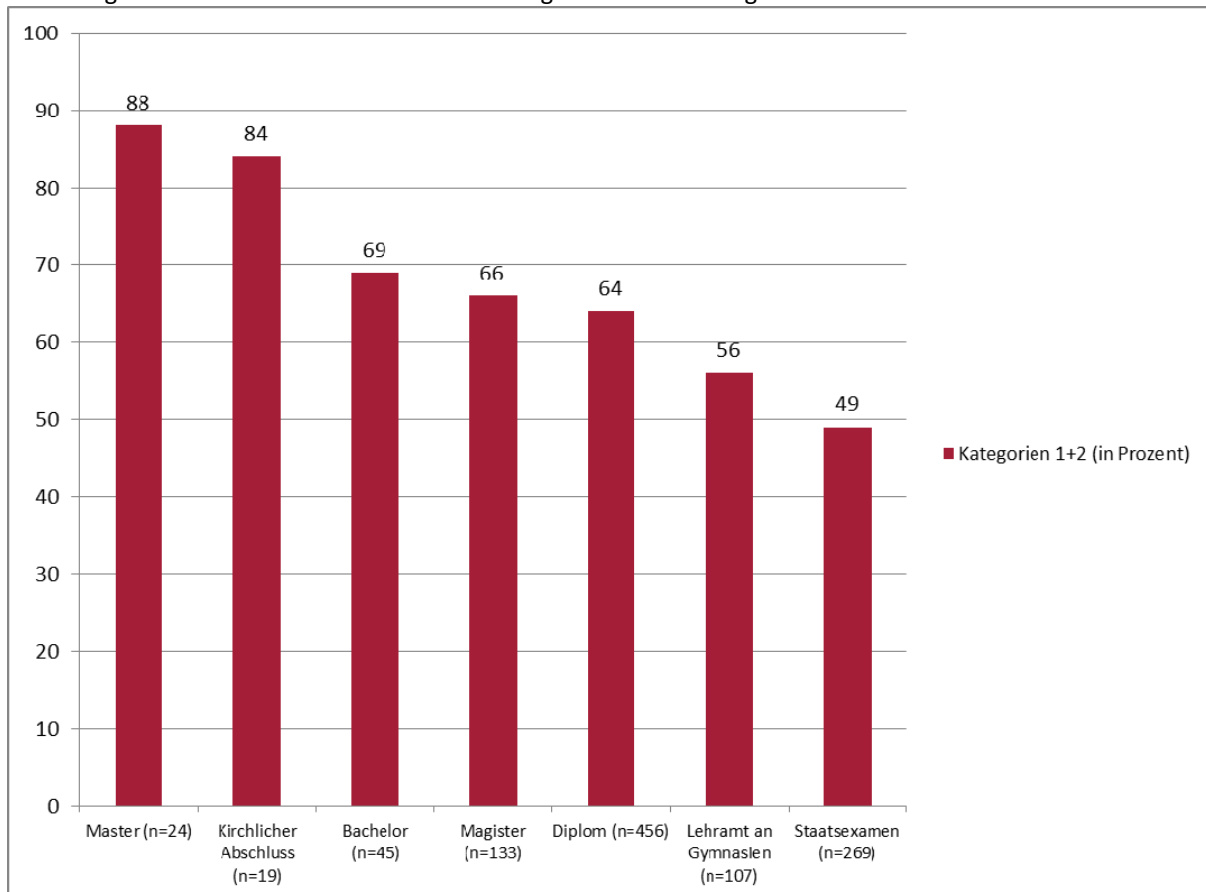
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden lehramtsspezifischen Elemente in Ihrem Fach?
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=108
Darstellung der Mittelwerte.

Wie oben erwähnt, können die Einschätzungen der Studienbedingungen nach Fachbereichen unterschiedlich ausfallen. Eine ausführliche Darstellung nach den Fakultäten findet sich im Anhang. Die Darstellung erfolgt auf Basis der „neuen“ Fakultätsstruktur (Erläuterungen hierzu ebenfalls im Anhang).

6. Allgemeine Studienzufriedenheit

Nach der Einschätzung verschiedener Dimensionen der Studienbedingungen wurden die Absolventen nach ihrer Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt gefragt.

Abbildung 13: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt: Darstellung nach Abschlussart



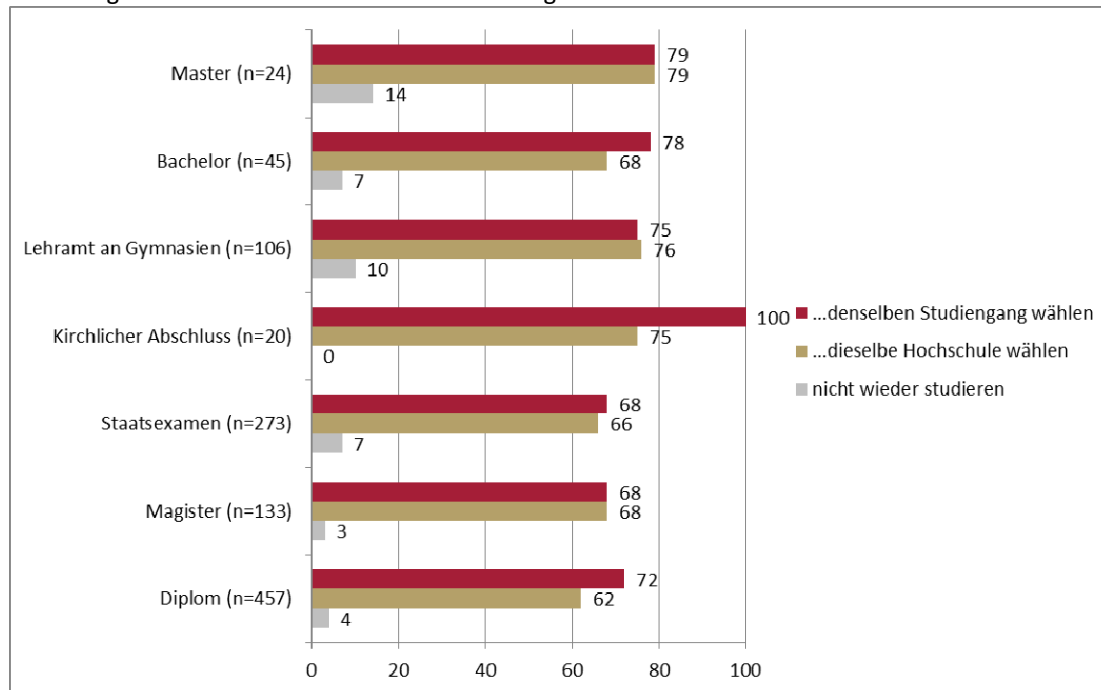
Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?
Antwortskala von 1='sehr zufrieden' bis 5='sehr unzufrieden'.
Angaben in Prozent. Antwortkategorien 1 und 2.

Die Absolventen aller Abschlussarten zeigen sich rückblickend zufrieden mit ihrem Studium. Absolventen der Staatsexamen-Studiengänge sind allerdings im Vergleich zu den Absolventen anderer Abschlussarten insgesamt unzufriedener mit dem zurückliegenden Studium.

Weiterhin wurde die Frage gestellt, ob die Absolventen rückblickend noch einmal denselben Studiengang wählen und nochmals an der Universität Tübingen studieren würden. Die folgende Abbildung kann als deutliches Bekenntnis der Absolventen für die jeweiligen Studiengänge und die Universität Tübingen gewertet werden. Zudem würden die Absolventen allgemein wieder ein Studium aufnehmen.



Abbildung 14: Rückblickende Studienentscheidung



Frage: Wenn Sie -rückblickend- noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...
 Antwortskala von 1='sehr wahrscheinlich' bis 5='sehr unwahrscheinlich'.
 Angaben in Prozent. Antwortkategorien 1 und 2.

Neben der rückblickenden Bewertung der Studienangebote und der Gesamtzufriedenheit mit dem Studium ist die Universität Tübingen daran interessiert zu erfahren, wie die Absolventen die Kompetenzen, die sie während des Studiums erworben haben, einschätzen. Im Vergleich zur Einschätzung des eigenen Kompetenzniveaus wird nach den Anforderungen dieser Kompetenzen in der derzeitigen Beschäftigung gefragt. Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse zu den Kompetenzen dargestellt.

7. Kompetenzvermittlung

Die Absolventen wurden gebeten, das eigene Kompetenzniveau zunächst zum Zeitpunkt des Studienabschlusses einzuschätzen und im Folgenden anzugeben, wie sehr diese einzelnen Kompetenzen in der beruflichen Situation gefordert werden. Alle Absolventen der Universität Tübingen schätzen ihre Kompetenzen zum Studienende durchgängig gut ein. Damit liegen diese Einschätzungen über dem Durchschnitt aller befragten Universitätsabsolventen in Deutschland.

Kompetenzstand zum Studienende

Tabelle 9: Einschätzung des eigenen Kompetenzstandes bei Studienende

Index	Universitäten gesamt (n=26.060)	Universität Tübingen (n=1.262)
Fachkompetenz (5 Items)	2,2	2,1
Sozialkompetenz (3 Items)	2,3	2,2
Personalkompetenz (4 Items)	2,0	2,0
Methodenkompetenz (4 Items)	2,3	2,2
Interkulturelle Kompetenz (2 Items)	2,7	2,4

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Die Kompetenzen wurden in über 20 Einzelitems abgefragt, die wiederum zu Indizes zusammengefasst werden können (s.o.). Eine ausführliche Auflistung der Einzelitems und Einschätzungen der Kompetenzen nach Abschlussarten befindet sich im Anhang.

Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit

Im Folgenden wird der Vergleich zwischen Kompetenzstand nach Studienabschluss und Arbeitsmarktanforderung der Kompetenzen nach den Fakultäten getrennt dargestellt.

Tabelle 10: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Evangelisch-Theologische Fakultät

Ev.-Theolog. Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=21)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=14)
Fachkompetenz	2,0	2,0
Sozialkompetenz	2,2	2,0
Personalkompetenz	2,1	2,0
Methodenkompetenz	1,8	2,2
Interkulturelle Kompetenz	2,6	3,1

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 11: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Katholisch-Theologische Fakultät

Kath.-Theolog. Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=12)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=11)
Fachkompetenz	1,8	2,2
Sozialkompetenz	2,2	2,1
Personalkompetenz	2,0	2,0
Methodenkompetenz	1,8	2,6
Interkulturelle Kompetenz	2,6	3,3

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 12: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Juristische Fakultät

Juristische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=149)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=122)
Fachkompetenz	2,4	2,2
Sozialkompetenz	2,4	2,5
Personalkompetenz	2,0	1,7
Methodenkompetenz	2,5	2,3
Interkulturelle Kompetenz	3,0	3,8

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 13: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Medizinische Fakultät

Medizinische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=189)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=164)
Fachkompetenz	2,4	2,0
Sozialkompetenz	2,3	1,9
Personalkompetenz	2,0	1,6
Methodenkompetenz	2,7	2,6
Interkulturelle Kompetenz	2,7	3,1

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 14: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Philosophische Fakultät

Philosophische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=200)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=149)
Fachkompetenz	1,9	2,0
Sozialkompetenz	2,2	1,7
Personalkompetenz	1,9	1,5
Methodenkompetenz	1,9	2,4
Interkulturelle Kompetenz	2,1	2,2

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 15: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

WiSo Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=309)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=235)
Fachkompetenz	2,0	2,0
Sozialkompetenz	2,1	1,8
Personalkompetenz	1,9	1,6
Methodenkompetenz	2,1	2,4
Interkulturelle Kompetenz	2,3	2,7

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 16: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Math.-Nat. Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=352)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=271)
Fachkompetenz	2,0	1,8
Sozialkompetenz	2,2	1,9
Personalkompetenz	2,0	1,5
Methodenkompetenz	2,0	2,0
Interkulturelle Kompetenz	2,5	2,6

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Die Absolventen aller Fakultäten schätzen ihre Kompetenzen zum Studienabschluss überdurchschnittlich gut ein (alle Werte über einem Mittelwert von 3). Die Anforderungen an die *Sozialkompetenz* werden in den meisten Fällen in der beruflichen Situation höher eingeschätzt als die Kompetenz zum Studienende. Umgekehrt verhält es sich mit der *Interkulturellen Kompetenz*. In diesem Fall fühlen sich die Absolventen zum Studienende kompetent, während diese Kompetenz im beruflichen Alltag weniger stark gefordert wird.

Lehramtsspezifische Kompetenzen

Die Absolventen der Lehramtsstudiengänge bzw. mit dem Abschlussziel „Lehramt an Gymnasien“ wurden gebeten, spezifische Kompetenzen den Lehrerberuf betreffend einzuschätzen und das Anforderungsniveau in der derzeitigen Beschäftigung anzugeben.

Tabelle 17: Lehramtsspezifika

Index	Lehramt Universitäten gesamt (n=3.893)	Lehramt Universität Tübingen (n=108)
Fachkompetenz	2,3	2,1
Sozialkompetenz	2,2	2,1
Personalkompetenz	2,0	1,9
Methodenkompetenz	2,2	2,0
Interkulturelle Kompetenz	2,9	2,3

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 18: Benötigte Kompetenzen in der derzeitigen Beschäftigung: Abschluss Lehramt Gymnasium

Lehramt Gymnasium: Universität Tübingen	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=107)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=91)
Fähigkeit, Anforderungen an die Lehrerpersönlichkeit zu reflektieren	2,9	1,6
Fähigkeit, fachliches Wissen didaktisch zu reflektieren	3,2	1,5

Frage: In welchem Maße verfügen Sie beim Studienabschluss über die folgenden lehramtsspezifischen Fähigkeiten/ Kompetenzen?

Frage: Inwieweit werden die folgenden lehramtsspezifischen Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Medizinspezifische Kompetenzen

Den Absolventen der Medizinischen Studiengänge wurden ebenfalls Fragen zu spezifischen Medizinkompetenzen und deren Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung gestellt. Hier werden die Ergebnisse für die Abschlüsse Staatsexamen, Drittes Staatsexamen und die Promotion zusammen dargestellt.

Tabelle 19: Niveau medizinspezifischer Kompetenzen bei Studienabschluss/Anforderung in der derzeitigen Beschäftigung

Universität Tübingen	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=118)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=101)
Grundlagenwissen über Körperfunktionen und die geistig-seelischen Eigenschaften des Menschen	1,9	1,7
Grundlagenwissen über Krankheiten und den kranken Menschen	1,8	1,5
Praktische Erfahrung im Umgang mit Patienten	2,6	1,3
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Technik der Anamneseerhebung	2,0	1,4
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den klinischen Untersuchungsmethoden	2,3	1,6
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den grundlegenden Labormethoden	3,1	2,7
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der grundlegenden apparativen Diagnostik	3,0	2,2
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich differentialdiagnostischer Überlegungen	2,4	1,6
Allgemeine Fähigkeiten: Indikationsstellung zur konservativen Therapie bei häufig vorkommenden Erkrankungen	2,4	1,8
Allgemeine Fähigkeiten: Indikationsstellung zur operativen Therapie bei häufig vorkommenden Erkrankungen	2,5	2,1
Allgemeine Fähigkeiten zur konservativen individuellen Therapieplanung bei häufig vorkommenden Erkrankungen	2,5	1,8
Allgemeine Fähigkeiten, Therapiepläne anhand von Leitlinien zu erstellen	2,7	2,1

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen?

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

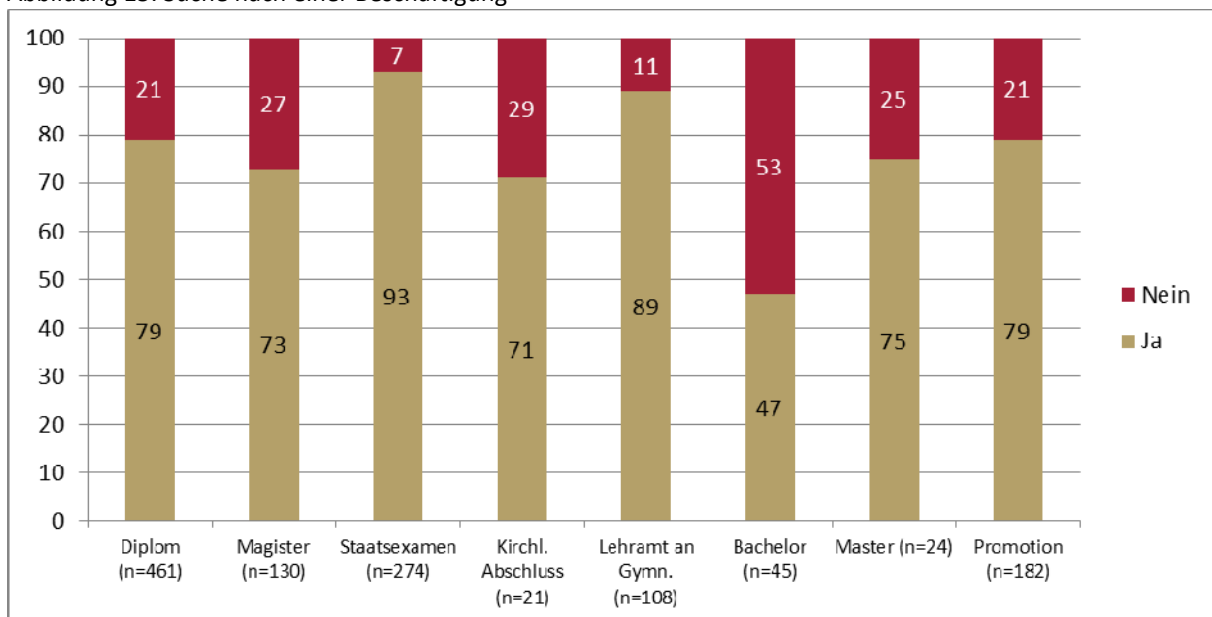


Weitere medizinspezifische Kompetenzen, wie die Managementkompetenz oder die Kompetenz im Gesundheitswesen sind im Anhang aufgeführt.

8. Beschäftigungssuche

Interessant für die Universität sind die Rückmeldungen auf die Frage nach der Beschäftigungssuche. So wurden die Absolventen gefragt, ob sie nach Beendigung des Studiums eine Beschäftigung gesucht haben. Auffallend ist die Zahl der Absolventen der Bachelorstudiengänge, die zum überwiegenden Teil keine Beschäftigung gesucht haben.

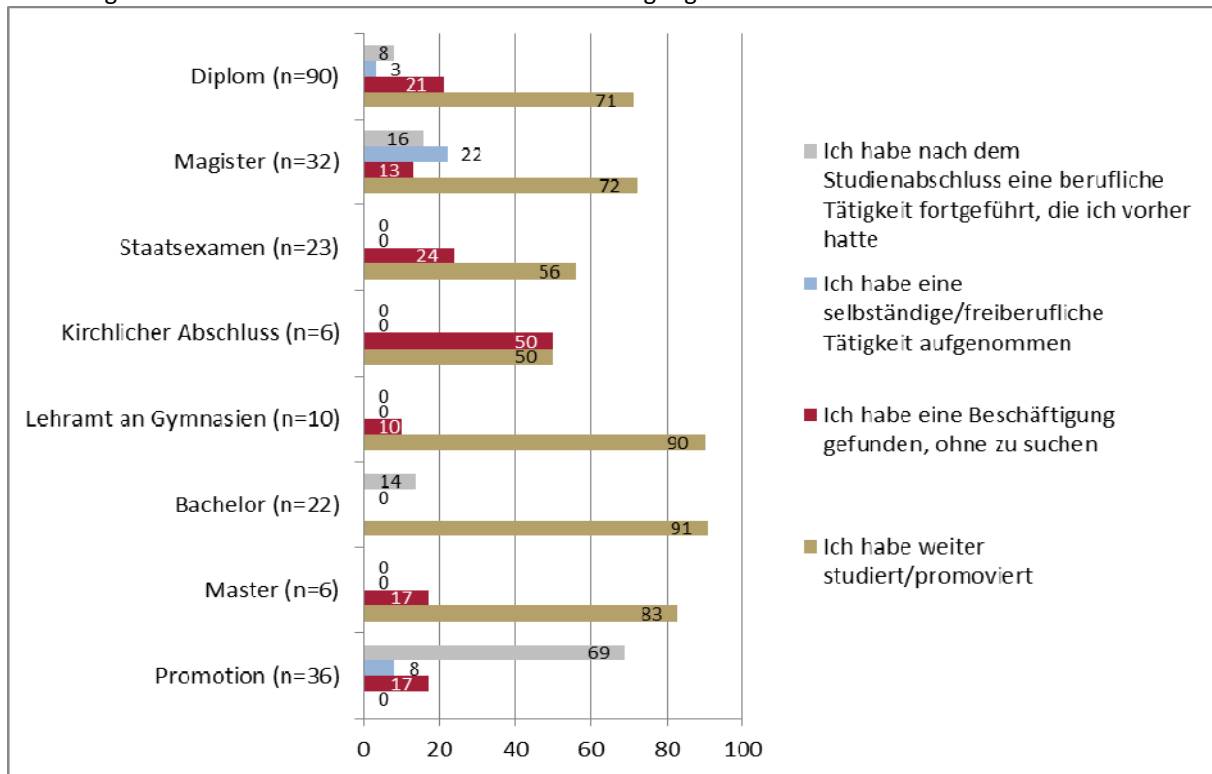
Abbildung 15: Suche nach einer Beschäftigung



Frage: Haben Sie eine Beschäftigung (einschl. Referendariat o.Ä.) gesucht? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.
Angaben in Prozent.

Als Hauptgrund für das „Nicht-Suchen“ einer Beschäftigung nach dem Studienabschluss geben die Absolventen an, dass sie weiter studiert oder promoviert haben. Besonders hoch ist die Anzahl der Bachelorabsolventen, die diesen Grund angeben haben.

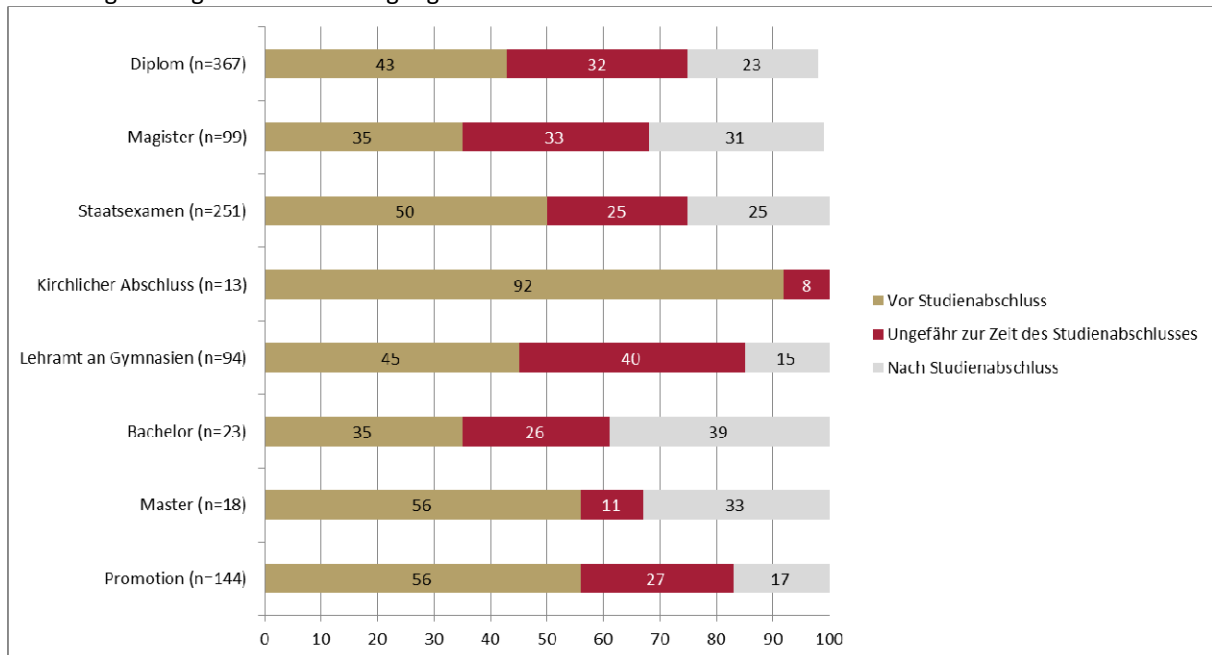
Abbildung 16: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung



Frage: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent.

Die Beschäftigungssuche hat für viele Absolventen schon vor dem Studienabschluss begonnen.

Abbildung 17: Beginn der Beschäftigungssuche



Frage: Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen. Angaben in Prozent.

Die Strategien, wie die Absolventen versucht haben, eine Beschäftigung zu finden, sind sehr vielfältig. Die folgende Tabelle zeigt die Wege der Beschäftigungssuche nach Abschlussarten. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 20: Wege der Beschäftigungssuche

Angaben in %	Diplom (n=366)	Magister (n=99)	Staats- examen (n=250)	Kirchl. Abschluss (n=14)	Lehramt an Gymn. (n=94)	Bachelor (n=22)	Master (n=18)	Promotion (n=146)
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	77	82	45	14	39	86	83	67
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung / Initiativbewerbung)	57	62	67	29	19	55	83	68
Durch Praktika während des Studiums	29	29	21	7	3	32	44	15
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	23	37	13	0	5	41	33	19
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	20	13	16	36	4	23	11	23
Firmenkontaktmesse	19	9	0	0	1	9	11	14
Durch das Arbeitsamt/die Bundesagentur für Arbeit	17	30	5	0	2	32	22	14
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	13	4	2,5	0	1	0	28	4
Durch Praktika nach dem Studium	10	19	3,5	0	1	18	17	3
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	8	14	6	7	1	9	11	6
Durch private Vermittlungsagenturen	6	4	5	0	0	5	0	4
Mit Hilfe der Hochschule	4	3	5	0	2	5	22	1

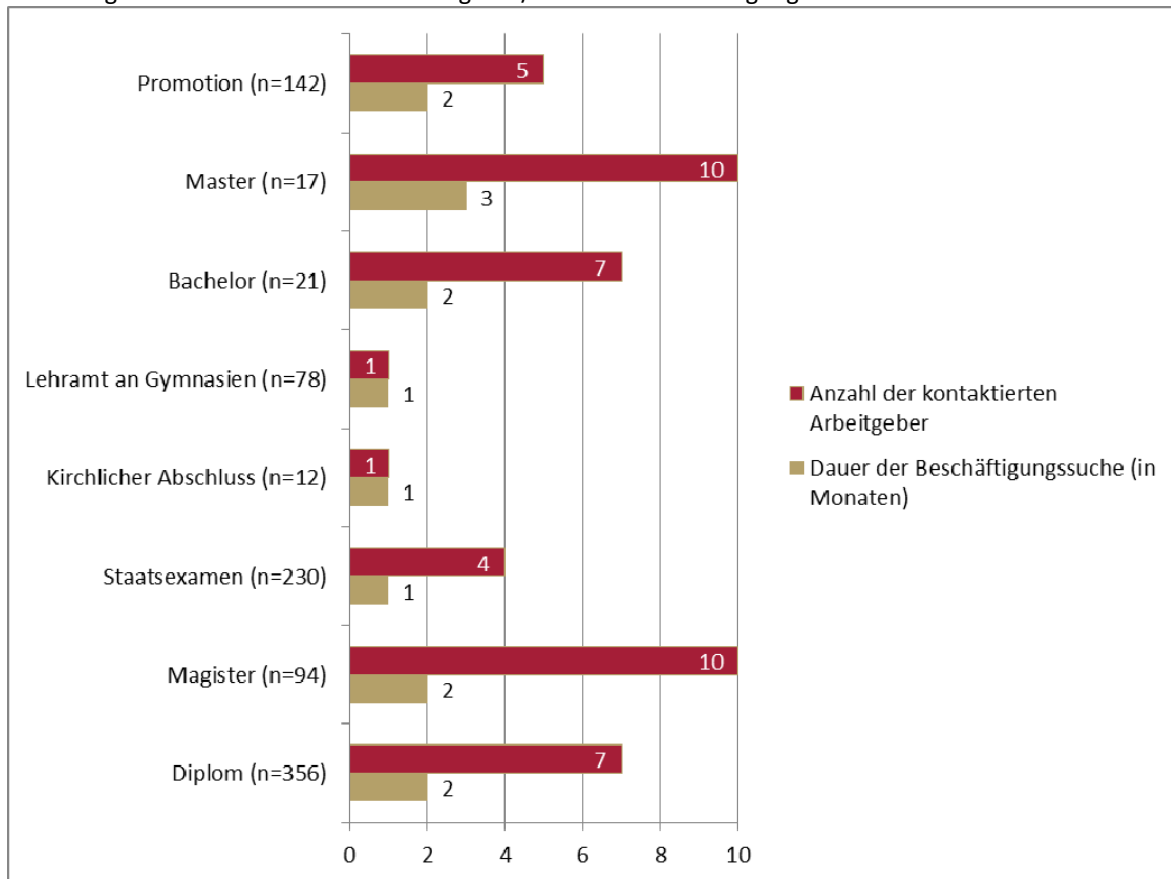
Frage: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach Studienabschluss zu finden? Mehrfachnennungen möglich.
Angaben in Prozent.

Die *Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle* und der *eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern* waren die meistgenannten Strategien, um eine Beschäftigung zu finden.

Die Anzahl der kontaktiert Arbeitgeber und die Dauer der Beschäftigungssuche variiert mit der Abschlussart und ist in folgender Abbildung dargestellt.



Abbildung 18: Anzahl kontaktierter Arbeitgeber/Dauer der Beschäftigungssuche



Frage: Mit wie vielen Arbeitgebern haben Sie Kontakt aufgenommen (Bewerbungen o.Ä.)?
Angabe Median.

Frage: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.
Angabe Median.

Absolventen der Studiengänge, die als erste Beschäftigung nach Studienabschluss den Eintritt in das Referendariat vorsehen, wie z.B. in den Rechtswissenschaften oder in den Lehramtsstudiengängen, geben sowohl eine geringe Suchdauer als auch eine geringe Anzahl an kontaktierten Arbeitgebern an.

Nach den Bewertungen des Studiums, der Einschätzung des Kompetenzerwerbs und den Wegen der Beschäftigungssuche u.a. ist die derzeitige Beschäftigungssituation der Absolventen ein weiterer Interessenschwerpunkt der Universität Tübingen. Im anschließenden Kapitel werden ausgewählte Aspekte der derzeitigen Beschäftigung dargestellt.

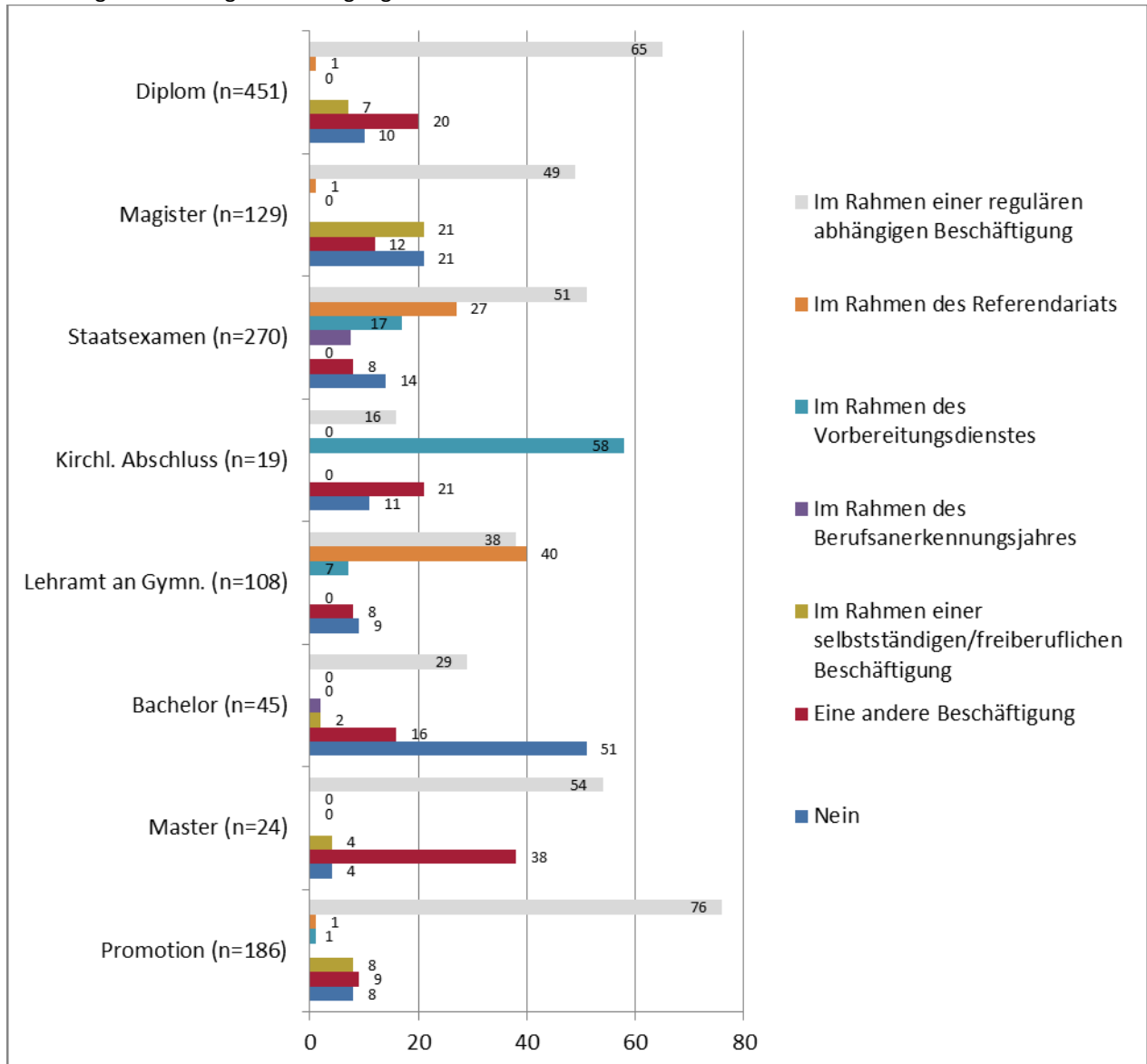


9. Derzeitige Beschäftigung

Zum Befragungszeitpunkt befinden sich insgesamt über die Hälfte (56 Prozent, n=1.244) aller Absolventen der Universität Tübingen in einem regulären, abhängigen Beschäftigungsverhältnis, d.h. sie sind nicht zu Ausbildungszwecken beschäftigt. 11 Prozent der Absolventen befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einem Referendariat und sechs Prozent sind selbstständig tätig.

Die Beschäftigungssituation nach Abschlussarten stellt sich wie folgt dar:

Abbildung 19: Derzeitige Beschäftigung



Frage: Sind Sie derzeit beschäftigt? Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent

Diejenigen Absolventen, die angegeben haben, einer anderen Beschäftigung nachzugehen oder nicht beschäftigt zu sein, spezifizieren ihre beruflichen Aktivitäten als Doktorand/in oder wissenschaftliche Hilfskraft.

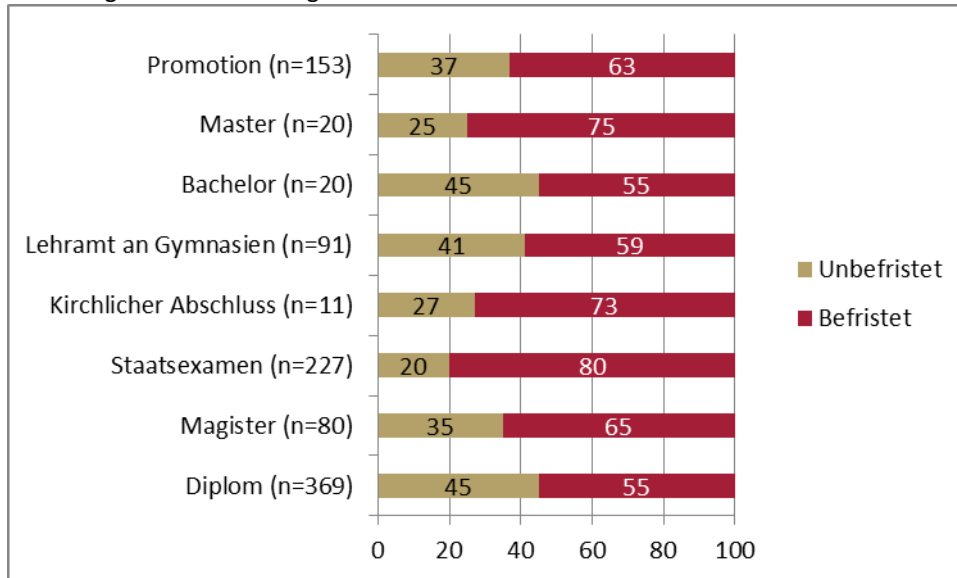
32 Prozent der derzeit beschäftigten Absolventen nehmen die berufliche Stellung eines/r „Wissenschaftlich qualifizierten Angestellten ohne Leitungsfunktion“ ein (n=1.030). Jeweils 11



Prozent der Beschäftigten geben an, in einer mittleren Leitungsfunktion (z.B. Projekt- oder Gruppenleitung), als „qualifizierte/r Angestellte/r“ oder im Referendariat tätig zu sein.

Insgesamt geben zwei Drittel der Beschäftigten auf die Frage nach der Arbeitsvertragsform Auskunft darüber, befristet beschäftigt zu sein. Für die unterschiedlichen Abschlussarten zeigt sich eine ähnliche Verteilung von befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen.

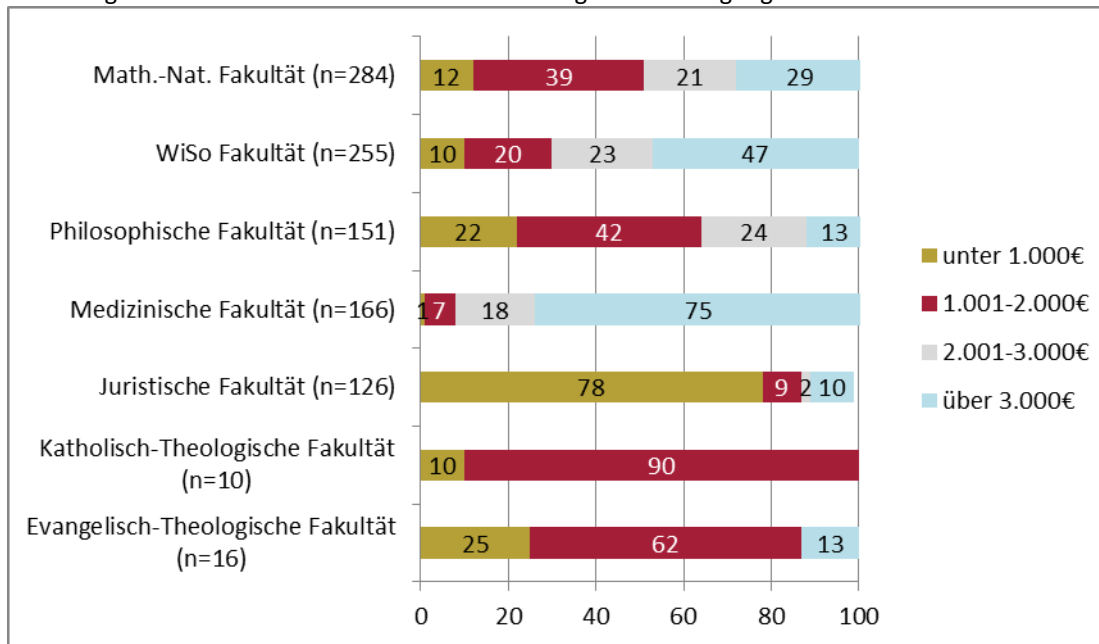
Abbildung 20: Arbeitsvertragsform



Frage: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt? Angaben in Prozent

Die Absolventen, die einer regulären Beschäftigung nachgehen, wurden gebeten, Angaben zum Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung zu machen. Gut ein Viertel aller Absolventen verdient zwischen 1.001 und 2.000 EURO. 19 Prozent verdienen zwischen 2.001 und 3.000 EURO im Monat. 23 Prozent zwischen 3.001 und 4.000 EURO (n=1.030). Die Verteilung des Bruttomonatseinkommens nach Fakultäten stellt sich wie folgt dar:

Abbildung 21: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung



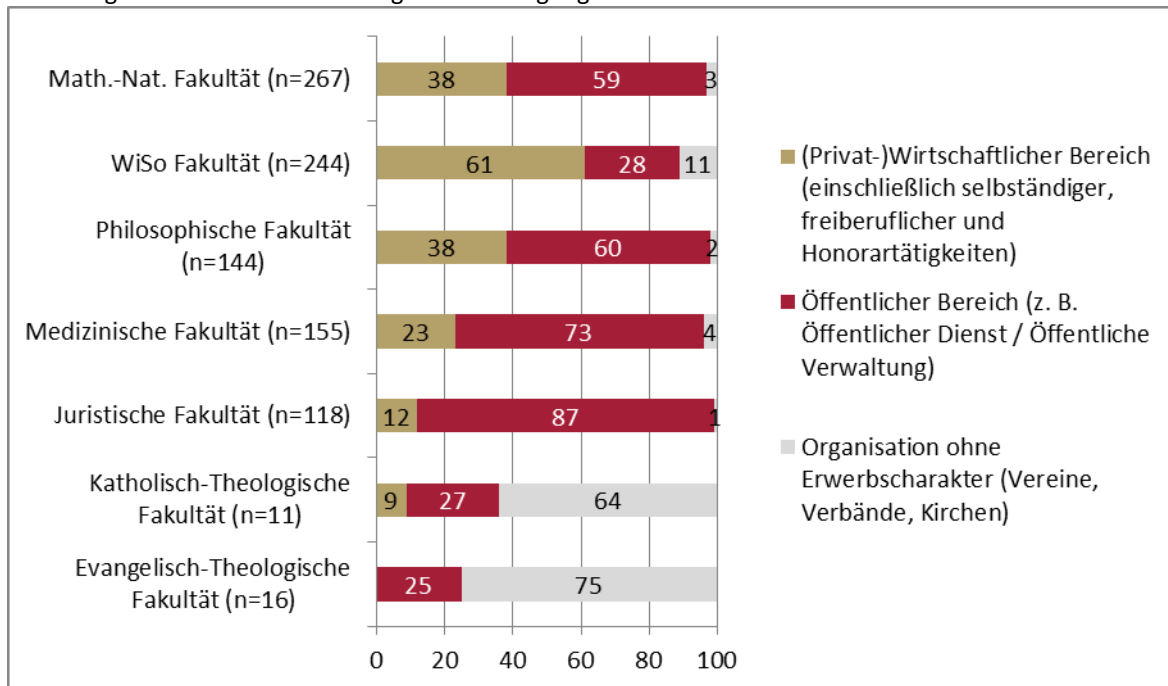
Frage: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)? Angaben in Prozent

Fast alle Absolventen sind derzeit in Deutschland tätig, 92 Prozent (n=1.046). Die Schweiz (31 Nennungen), das Vereinigte Königreich (acht Nennungen) und die Vereinigten Staaten von Amerika (10 Nennungen) sind die meistgenannten Länder, in denen die Absolventen derzeit außerhalb Deutschlands beschäftigt sind. Arbeiten die Absolventen in Deutschland, ist Baden-Württemberg das meistgenannte Bundesland der derzeitigen Beschäftigung (77 Prozent, n=920), gefolgt von Bayern (sieben Prozent) und Nordrhein-Westfalen (fünf Prozent).

Die meistgenannten Wirtschaftszweige, in denen die Absolventen derzeit arbeiten, sind „Forschung und Entwicklung“ (10 Prozent, n=915), „Krankenhäuser“ (17 Prozent) und „Weiterführende Schulen“ (10 Prozent). Dementsprechend stellen sich die Sektoren der Beschäftigung nach Fakultäten wie folgt dar:



Abbildung 22: Sektoren der derzeitigen Beschäftigung



Frage: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig? Angaben in Prozent



10. Qualifikationsverwendung und Berufszufriedenheit

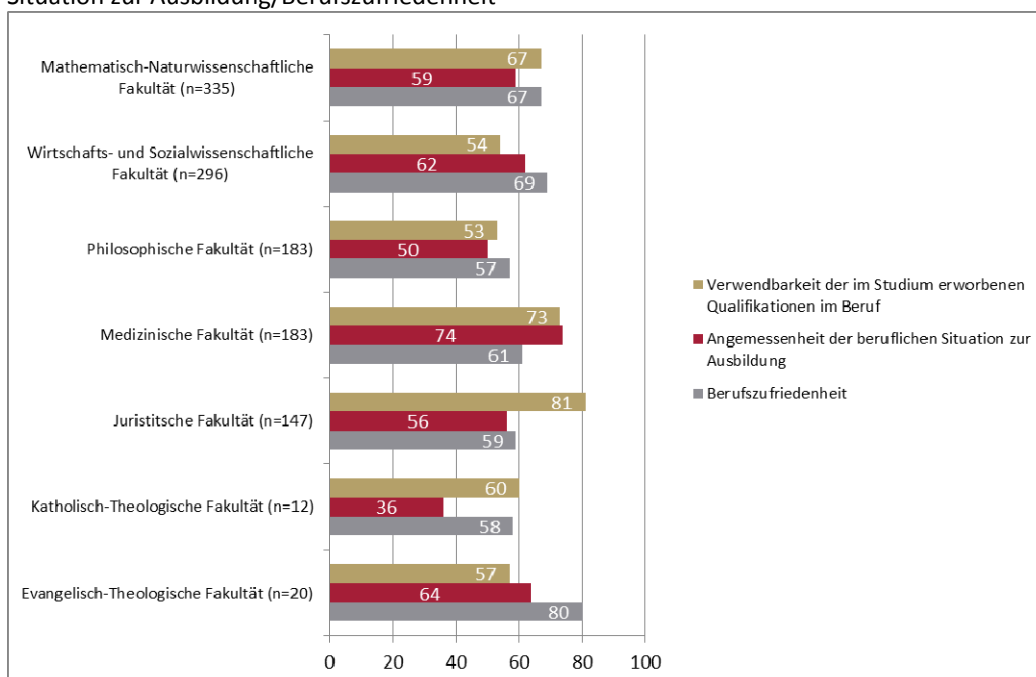
Eine Antwort auf die Frage, wie erfolgreich die Absolventen in das Berufsleben eingestiegen sind, lässt sich mit der Einschätzung der Qualifikationsverwendung finden. Die Absolventen wurden gebeten, die Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen in der beruflichen Situation anzugeben.

Ein weiteres Indiz für einen erfolgreichen Berufseinstieg ist die Einschätzung der Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung. Die Absolventen wurden um eine Aussage gebeten, inwieweit die derzeitige berufliche Situation, bezogen auf Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben, ihrer Ausbildung angemessen ist.

Abschließend wurden die Absolventen direkt zu ihrer Berufszufriedenheit befragt. Insgesamt zeigt sich, dass die Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2007 mit der beruflichen Situation überwiegend zufrieden sind, 65 Prozent (n=1.203).

Folgende Abbildung fasst die Aspekte eines erfolgreichen Berufseinstiegs und die Angaben zur Berufszufriedenheit zusammen.

Abbildung 23: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen/Angemessenheit der berufl. Situation zur Ausbildung/Berufszufriedenheit



Frage: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Frage: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße war Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

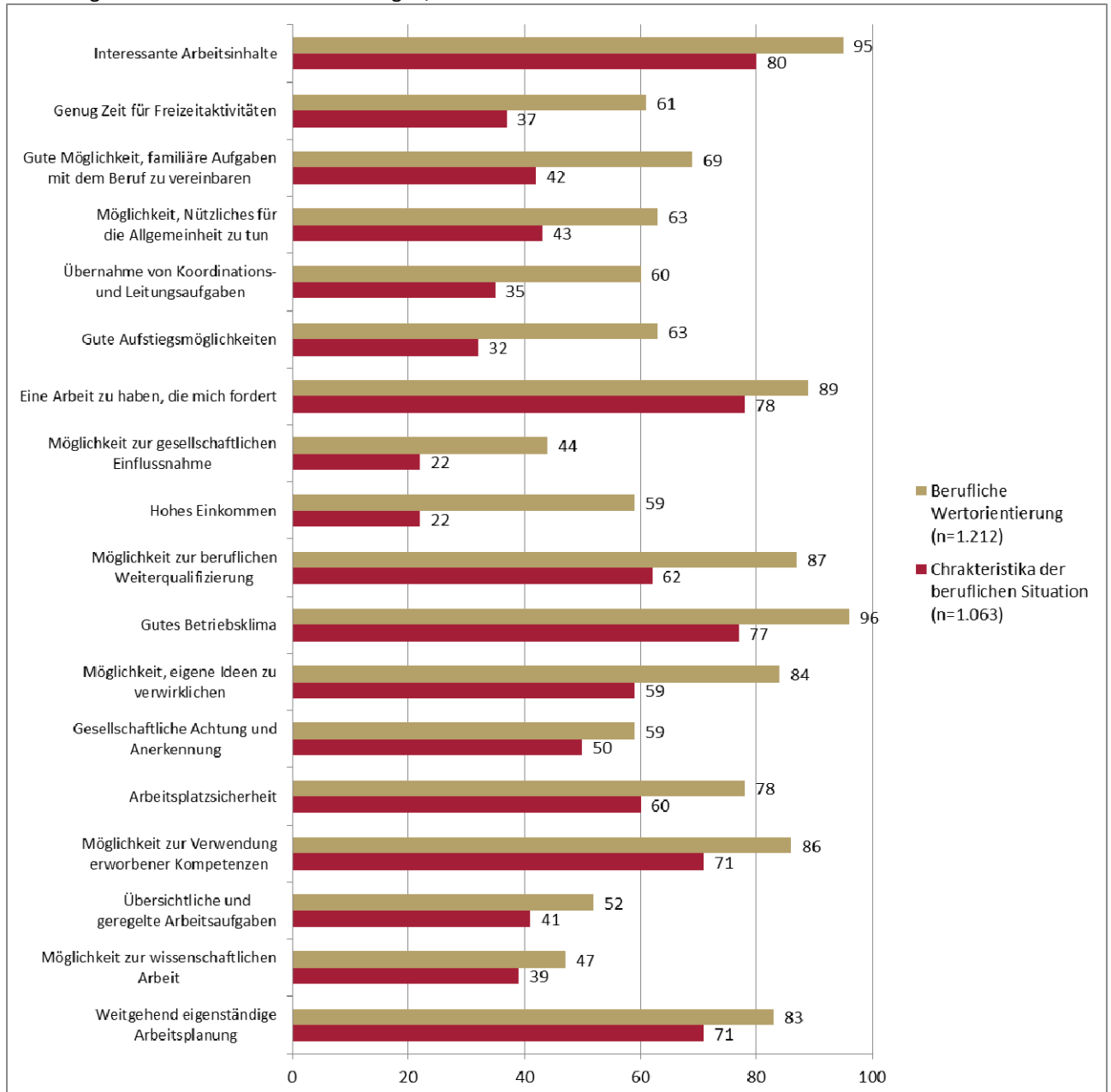
Antwortskala von 1='sehr zufrieden' bis 5='sehr unzufrieden'.

Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.



Die Absolventen wurden weiterhin gefragt, welche Aspekte ihnen im Beruf persönlich wichtig sind und wie sehr diese Aspekte auf ihre derzeitige berufliche Situation zutreffen. Die Gegenüberstellung dieser Einschätzungen aller Absolventen der Universität Tübingen zeigt die folgende Abbildung.

Abbildung 24: Berufliche Wertorientierungen/Charakteristika der beruflichen Situation



Frage: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Mehrfachnennungen möglich.
Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Frage: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Mehrfachnennungen möglich.
Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Insgesamt weist die Abbildung nach, wo die Absolventen Prioritäten in der beruflichen Wertorientierung setzen. Außerdem wird deutlich, dass die Aspekte, die den Absolventen persönlich (sehr) wichtig sind, nicht in vollem Maße auf die berufliche Situation zutreffen.

11. Zusammenfassung und Ausblick

Die Absolventenstudie des Prüfungsjahrgangs 2007 war die erste universitätsweite Befragung dieser Art an der Universität Tübingen. Dieser Studie folgte die Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009. Im Wintersemester 2012/2013 ist eine weitere Erhebung der Einschätzungen und ersten Berufserfahrungen des Prüfungsjahrgangs 2011 geplant. Das Erhebungsinstrument unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, so dass Fragen, Items und Dimensionen angepasst werden. Mittlerweile kommen unterschiedliche Fragebögen für spezifische Abschlussarten und Fachbereiche zum Einsatz, z.B. jeweils ein Fragebogen für die medizinischen Studiengänge oder die Lehramtsstudiengänge. Hiermit ist die Möglichkeit gegeben, die speziellen Anforderungen und Berufsverläufe gezielt zu erfragen und im Folgenden getrennt auszuwerten. Im Allgemeinen sind die Studien auf die Analyse des Verbleibs der Absolventen angelegt. So werden die Absolventen gebeten, sich an den Folgestudien, sog. Panelstudien, zu beteiligen. Diese finden ca. vier bis fünf Jahre nach dem Studienabschluss statt und haben die unterschiedlichen beruflichen Stationen bzw. Phasen zum Befragungsschwerpunkt.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass im Wintersemester 2006/2007 und im Sommersemester 2007 viele Absolventen ihre Abschlussprüfungen noch in den alten Diplom- und Magisterstudiengängen abgelegt haben. So werden die Absolventen in der Befragung z.T. gebeten, Stellung zu Aspekten zu beziehen, die sie nicht beurteilen können, weil z.B. Einrichtungen erst nach dem Studienabschluss ihre Tätigkeit aufgenommen haben oder strukturelle Veränderungen nach Studienabschluss vorgenommen wurden. So sind in diesen Fällen eher negative Bewertungen und Einschätzungen zu erwarten gewesen.

Für die Universität Tübingen zeigen die Ergebnisse der ersten Absolventenstudie, dass das Studium einen guten Grundstein für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben legt und gut auf die Anforderungen in den unterschiedlichen beruflichen Positionen vorbereitet. Dass sich der überwiegende Teil der Absolventen ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss in angemessenen Beschäftigungsverhältnissen befindet, kann als Erfolg gewertet werden. Auf der anderen Seite zeigt die Studie auf, an welchen Stellen Verbesserungsbedarf in den Studiengängen der Universität Tübingen gesehen wird, vor allem im Praxisbezug des Studiums und den Beratungsleistungen zu beruflichen Perspektiven in den Fächern. Diese Ergebnisse sind wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung bestehender und Einrichtung neuer Studiengänge und werden dort Berücksichtigung finden.

Anhang

Erläuterung statistischer Angaben

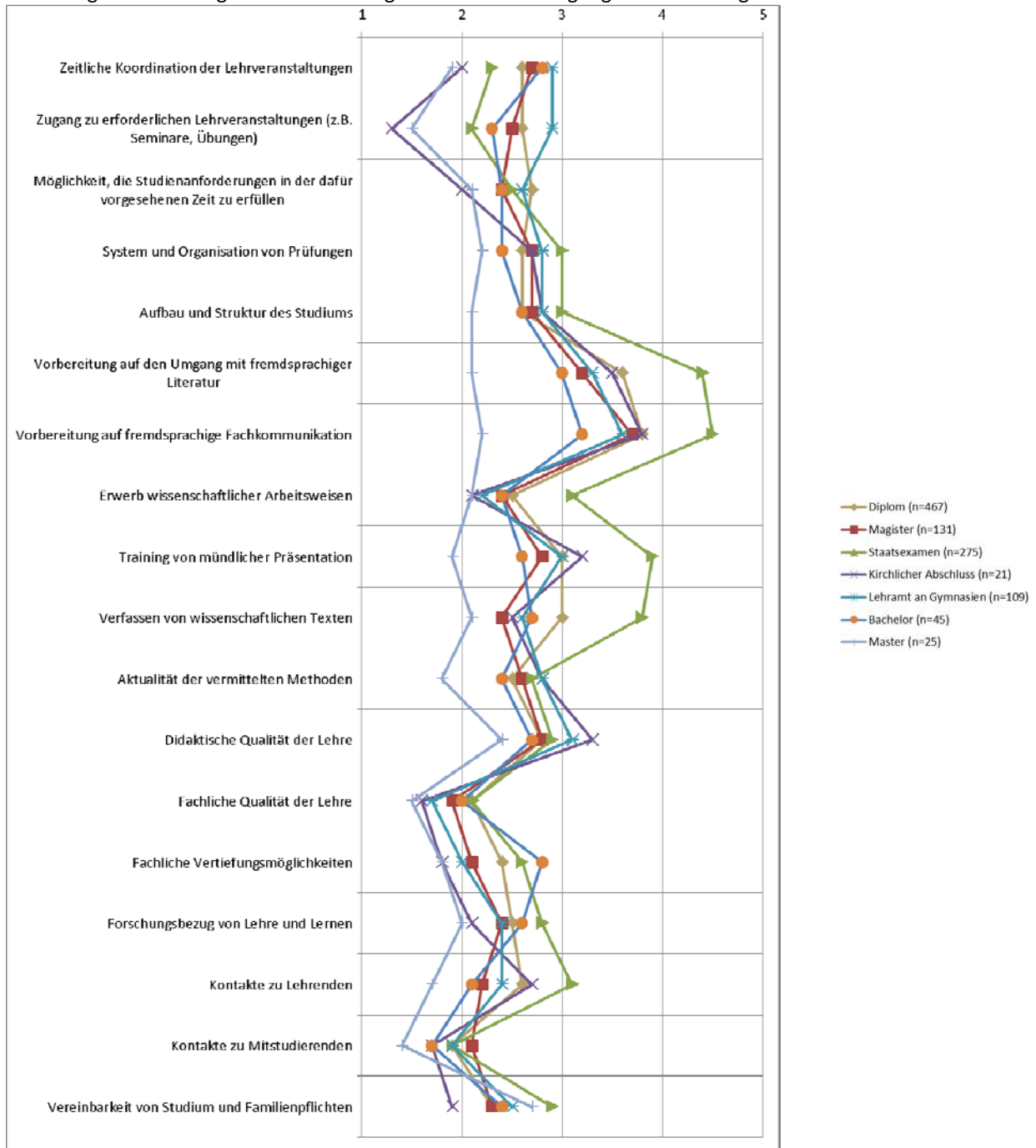
Mittelwert: „Der Mittelwert ist das arithmetische Mittel der Messwerte und berechnet sich daher aus der Summe der Messwerte geteilt durch ihre Anzahl.“ Bühl, A. (2008): SPSS 16 – Eine Einführung in die moderne Datenanalyse. 11., aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München, S.128

Median: „Der Median ist derjenige Punkt der Messwertskala unterhalb und oberhalb dessen jeweils die Hälfte der Messwerte liegen.“ Bühl, A. (2008): SPSS 16 – Eine Einführung in die moderne Datenanalyse. 11., aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München, S.128

Neue Fakultätsstruktur ab dem 01. Oktober 2010

1. Evangelisch-Theologische Fakultät
2. Katholisch-Theologische Fakultät
3. Juristische Fakultät
4. Medizinische Fakultät
5. Philosophische Fakultät - *besteht aus den alten Fakultäten:*
 - *Fakultät für Philosophie und Geschichte*
 - *Neophilologische Fakultät*
 - *Fakultät für Kulturwissenschaften*
6. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät - *besteht aus den alten Fakultäten:*
 - *Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät*
 - *Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften*
7. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät - *besteht aus den alten Fakultäten:*
 - *Fakultät für Mathematik und Physik*
 - *Fakultät für Chemie und Pharmazie*
 - *Fakultät für Biologie*
 - *Geowissenschaftliche Fakultät*
 - *Fakultät für Informations- und Kognitionswissenschaften*

Abbildung: Einschätzungen von Studienangeboten und –bedingungen: Darstellung nach Abschlussart



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und –bedingungen in Ihrem Fach?
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.
 Darstellung der Mittelwerte.

Tabelle: Detaillierte Bewertung der Studienqualität: Darstellung nach Fakultäten in Prozent

	Ev. Theol. Fakultät	Kath. Theol. Fakultät	Juristische Fakultät	Medizin. Fakultät	Philosoph. Fakultät	WiSo Fakultät	Math.-Nat. Fakultät
Lehrinhalte (Index)	64	63	45	49	55	60	55
Fachliche Qualität der Lehre	100	83	68	69	84	86	79
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	94	75	59	45	65	62	55
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	65	58	28	48	47	53	53
Aktualität der vermittelten Methoden	44	58	38	52	42	52	57
Didaktische Qualität der Lehre	17	42	31	32	35	46	33
Praxisorientierung	26	29	18	36	23	34	31
Praxisbezogene Lehrinhalte	12	33	8	36	17	29	23
Verknüpfung von Theorie und Praxis	6	33	7	27	25	38	32
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	12	25	33	55	26	44	40
Vorbereitung auf den Beruf	-	17	4	22	11	19	16
Lehrende aus der Praxis	35	27	18	41	20	30	20
Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium	-	27	7	18	16	27	26
Pflichtpraktika/Praxissemester	64	40	49	52	48	53	59
Fremdsprachenvermittlung	12	9	4	8	32	19	17
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	7	-	4	7	44	25	24
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	-	-	3	9	28	18	15
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	17	8	4	7	36	17	17
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	11	10	4	7	19	14	11
Studienorganisation	68	68	49	56	44	55	49
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	78	75	52	70	37	50	44
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	83	75	60	69	55	60	49
Zugang zu erforderl. Lehrveranstalt. (z.B. Seminare, Übungen)	89	92	72	78	44	52	54
System und Organisation von Prüfungen	50	42	39	28	46	64	48
Aufbau und Struktur des Studiums	39	58	24	34	40	51	48

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Index-TopBox-Werte über mehrere Items; TopBox-Wert (Antwortkategorien 1+2) auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

	Ev. Theol. Fakultät	Kath. Theol. Fakultät	Juristische Fakultät	Medizin. Fakultät	Philosoph. Fakultät	WiSo Fakultät	Math.-Nat. Fakultät
Soziale Integration	49	83	34	43	61	54	53
Kontakte zu Lehrenden	50	83	18	32	60	52	51
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	39	83	20	25	60	54	46
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u.Ä.	17	67	34	21	48	29	28
Kontakte zu Mitstudierenden	89	100	63	94	74	79	86
Career-Aktivitäten	27	14	6	8	10	12	9
Unterstützung bei der Stellensuche	50	9	1	5	8	5	6
Angebot berufsorientierter Veranstaltungen	7	27	9	10	8	15	5
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	40	27	9	11	9	18	17
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	12	17	6	7	14	11	8
Methodenvermittlung	54	55	31	14	52	47	47
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	56	58	42	9	56	47	36
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	72	75	43	17	59	56	59
Training von mündlicher Präsentation	33	33	7	15	42	38	45
Ausstattung	66	75	61	55	56	57	60
Zugang zu den EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	41	58	64	50	42	52	58
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	89	92	57	59	70	62	62

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Index-TopBox-Werte über mehrere Items; TopBox-Wert (Antwortkategorien 1+2) auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabellen: Kompetenzen bei Studienabschluss / Anforderungen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit:
Darstellung nach Abschlussart

Diplom	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=465)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=359)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,2	1,8
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,0	1,6
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	2,1	2,1
Analytische Fähigkeiten	1,9	1,8
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,1	2,1
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,4	2,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,6	2,3
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,9	1,7
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,9	1,7
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,9	1,5
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	1,9
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,0	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,7
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,0	1,9
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,1	2,5
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,4	2,2
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,4	2,5
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,4	2,7
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,6	3,3
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,6	3,3
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,5	3,4
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,4	2,1

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Magister	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=133)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=94)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	1,9	2,3
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,8	1,8
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	1,9	2,1
Analytische Fähigkeiten	1,8	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	1,8	2,2
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,4	2,0
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,7	2,1
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,1	1,7
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,8	1,6
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,9	1,5
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,9	1,9
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,1	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,5
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,6	2,0
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	1,8	2,8
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,1	2,1
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,3	2,4
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,1	2,3
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,5	3,3
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,7	3,2
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,3	3,3
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,3

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Staatsexamen	Kompetenzen bei Studienabschluss (=270)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=223)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,5	1,4
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,5	2,2
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	2,4	2,4
Analytische Fähigkeiten	2,3	2,2
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,3	2,6
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,5	2,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,9	2,7
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,1	2,0
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,2	1,9
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,0	1,8
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	1,8
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,1	1,7
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,0	1,6
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,4	2,2
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,7	2,7
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	3,0	3,0
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	3,0	3,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,8	3,1
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,8	3,1
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,7	3,2
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,5	2,7
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	3,0	2,3

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

kirchlicher Abschluss	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=21)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=14)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,0	1,9
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,2	2,1
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	2,4	2,4
Analytische Fähigkeiten	2,0	2,4
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	1,9	2,2
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,6	2,6
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,6	2,1
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,3	2,2
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,1	2,0
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,2	1,8
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	2,7
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,5	1,6
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,3	2,2
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,6	2,4
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	1,7	2,9
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,2	2,1
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,8	4,1
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,4	2,9
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	1,9	2,3
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,1	2,5
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	1,4	2,1
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	3,0	2,6

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Lehramt Gymnasien	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=108)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=90)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,1	1,6
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,1	1,7
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	2,2	1,7
Analytische Fähigkeiten	2,2	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,1	2,0
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,3	1,5
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,4	1,2
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,9	1,8
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,9	1,5
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,0	1,3
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,8	1,7
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,0	1,1
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,3
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,9	2,7
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,0	2,7
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,1	1,7
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,4	2,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,2	2,6
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,6	2,7
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,7	2,8
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,6	2,8
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,5	2,9

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Bachelor	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=45)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=19)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,2	2,6
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,3	1,6
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	1,9	1,6
Analytische Fähigkeiten	2,0	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,2	2,4
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,3	1,8
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,5	2,4
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,0	1,8
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,8	1,5
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,1	1,5
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,1	2,1
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,2	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,4
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,0	2,3
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,3	3,1
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,2	2,6
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,2	2,3
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,2	2,6
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,8	3,8
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,9	3,5
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,8	3,9
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,3	1,8

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Master	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=24)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=20)
Fachkompetenz (5 Items)		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	1,9	1,9
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,9	1,5
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	1,8	1,4
Analytische Fähigkeiten	1,8	1,7
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	1,7	1,7
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,1	2,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,5	2,3
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,6	1,5
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,5	1,7
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,7	1,3
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,8	1,9
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,0	1,2
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,8	1,7
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,5	1,4
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,0	2,6
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	1,8	1,8
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	1,6	1,9
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	1,7	2,1
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,2	2,8
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,4	3,2
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,1	2,7
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,3	2,2

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Promotion	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=184)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=157)
Fachkompetenz		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	1,8	1,5
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,9	1,7
Fähigkeit, Fächerübergreifend zu denken	2,1	2,0
Analytische Fähigkeiten	1,9	1,8
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,0	2,2
Sozialkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,5	2,0
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,5	2,2
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,9	1,7
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,8	1,7
Personalkompetenz (4 Items)		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,8	1,4
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,9	1,8
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	1,9	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,5
Methodenkompetenz (3 Items)		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,9	1,8
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	1,8	2,2
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,3	2,3
Interkulturelle Kompetenz		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,4	2,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,5	2,7
Sonstiges		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,5	3,0
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,6	3,1
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,3	2,9
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,6	2,1

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Tabelle: Weitere medizinspezifische Kompetenzen

Staatsexamen Medizin	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=165)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=139)
Teamkompetenz		
Vorhandene Patienteninformation für Konsiliaranforderungen aufarbeiten und Konsilfragen formulieren	2,6	1,8
Die Rolle des 'Patientenmanagers' ausfüllen	3,0	2,0
Fähigkeit, ein Stations- / Praxisteam anzuleiten / zu führen	3,2	2,0
Fähigkeiten, mit selbst verursachten Fehlern offen umzugehen	2,5	1,9
Kompetenz im Gesundheitswesen		
Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Gesundheit	2,6	2,6
Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Bewältigung von Krankheitsfolgen	2,6	2,5
Kenntnisse in Gesundheitsförderung	2,7	2,6
Kenntnisse in Prävention und Rehabilitation	2,8	2,4
Fähigkeiten zur Beratung eines Patienten bezüglich allgemeiner Gesundheitsförderung	2,6	2,4
Fähigkeiten zur Beratung eines Patienten bezüglich Prävention und Rehabilitation	2,9	2,3
Managementkompetenzen		
Grundlagenwissen über Möglichkeiten ärztlicher Qualitätssicherung (Qualitätssicherungs-Zyklus)	3,8	2,9
Fähigkeit zur Teilnahme an der ärztlichen Qualitätssicherung und Ableitung geeigneter Maßnahmen für das eigene Handeln	3,7	2,8
Grundkenntnisse über die Organisation des Gesundheitswesens und Verortung des eigenen Arbeitsplatzes hierin	3,6	3,0
Kenntnisse der Grundprinzipien der Gesundheitsökonomie	3,7	3,0
Fähigkeit zum kritischen Abwägen gesundheitsökonomischer Aspekte der Pharmakotherapie	3,5	2,7

Standesbezogene Kompetenzen		
Kenntnisse der ethischen Grundlagen ärztlichen Verhaltens	2,2	2,0
Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dem Wertesystem des Patienten	2,4	2,0
Fähigkeit zur Einbeziehung des Patienten in die therapeutische Entscheidungsfindung	2,2	1,9
Kenntnis der Möglichkeiten, auf verschiedene Ebenen des Gesundheitswesens Einfluss zu nehmen, um ethische Grundlagen ärztlichen Handelns zur Geltung zu bringen	3,1	2,7
Fähigkeit zur Hilfe und Betreuung bei chronisch und unheilbar Kranken sowie Sterbenden	3,2	2,2
Lernkompetenzen		
Fähigkeit, Weiter- und Fortbildungsangebote für eigene Zwecke zu bewerten und auszuwählen	2,4	1,9
Fähigkeit, Anderen bei der Ausbildung zu helfen	2,4	2,2
Wissenschaftskompetenzen		
Fähigkeit zur Einordnung medizinischer Information in der Laienpresse	2,2	2,2
Fähigkeit zur Bewertung methodischer und ethischer Aspekte einer Studie im Hinblick auf die Entscheidung, sich daran zu beteiligen	2,8	2,6

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?
Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.